

Die Geschichte des Turnvereins 07 Ellenberg

Chronik

DES
T.S.V. 07 ELLENBERG

*Aufgezeichnet
nach alten Überlieferungen.*

Im Juli 1907 wurde in Ellenberg im Lokal von Heinrich Mohr ein Turnverein gegründet.

Dieser nüchterne Satz möge am Anfang unserer Vereinschronik stehen. Der Inhalt dieses Berichts soll dem Leser ein lebendiges Bild über die ersten Ereignisse im Rahmen der damaligen Sportbewegung geben.

In unserer Heimat und darüber hinaus in ganz Deutschland war das Turnen eine sportliche Angelegenheit großer Teile des deutschen Volkes geworden. Diese Sportart war die volkstümlichste überhaupt. Sie diente der Ertüchtigung und der Gesunderhaltung des Körpers. Das Turnen wurde daher mit großem Eifer und wahrer Begeisterung betrieben. Die turnerische Bewegung wurde schon 1811 durch ihren Gründer Friedrich Ludwig Jahn ins Leben gerufen, indem er öffentlich mit der Berliner Jugend auf der Hasenheide in Berlin an verschiedensten Geräten turnte. Von hier aus nahm die Turnbewegung ihren Siegeszug über ganz Deutschland und drang so als volkstümlichste und beliebteste Sportart im Laufe der Zeit bis in das entlegenste Dörfchen un-

res Vaterlandes. Der echte Turnergeist gründete sich auf dem Gedankengut der Demokratie, auf wahrer Menschlichkeit und den allgemeinen Menschenrechten. Auf ihr Banner schrieben die Turner hohe Worte: Freiheit und Einheit, Brüderlichkeit und Gleichheit. Deswegen wurde diese Bewegung von dem damaligen autoritären Obrigkeitsstaat mit größtem Misstrauen beobachtet. Ihre Idee wurde dem Fürstenstaat gefährlich. Deshalb wurde die Turnerbewegung verboten und ihre Anführer hinter Schloss und Riegel gebracht.

Nach Zeiten der Bitternis aber musste der damalige Staat den bleibenden Wert der Leibeserziehung anerkennen und selbst zum Förderer dieser Angelegenheit werden. Die sporttreibende Jugend der Gegenwart möge aus diesen geschichtlichen Tatsachen erkennen, wie vergangene Sportgenerationen für ihre Belange einen harten Kampf führen mussten. Schon in der Mitte des 19. Jahrhunderts kam durch eine preußische Verordnung das Turnen in die kleinsten Schulen unserer Heimat. Überall wurden Turnvereine gegründet. So fanden sich auch in unserem

Dörfchen 24 junge Männer, die das Turnen vereinsmäßig betreiben wollten. Sie schlossen sich im Juli 1907 zusammen und gründeten ihren Turnverein. Ihre Namen stehen in großen Lettern über der traditionsreichen Geschichte unseres Vereins. Unter den Gründern befanden sich 20 aktive Turner. Die Bevölkerung unseres Dorfes setzte sich in der damaligen Zeit in ihrer soziologischen Struktur aus vornehmlich kleineren Landwirten, die noch einem Nebenverdienst nachgehen mussten, aus Arbeitern und Tagelöhnern zusammen. Die Lebensbedingungen der damaligen Zeit waren sehr hart. Das Geld war knapp und der Lebensstandard niedrig. Trotzdem waren die dörflichen Verhältnisse solide und gediegen. So waren die jungen Turner teils Landwirtsöhne, teils Arbeiter. Dieses muss hervorgehoben werden, weil damals zwischen den einzelnen gesell-

schaftlichen Schichten von altersher scharfe Grenzen vorhanden waren. Diese Turner kamen also aus verschiedenen Schichten und trugen so durch ihr gemeinsames Anliegen zur Überbrückung jener gesellschaftlichen Schranken bei. Die Übungsstunden fanden regelmäßig am Wochenende oder am Sonntag nach der Kirche statt. Welcher Idealismus zur turnerischen Sache aufgebracht werden musste, unterstreicht folgende Tatsache: Viele junge Turner arbeiteten die Woche über außerhalb in Ziegeleien unter den schwierigsten Bedingungen. Es gab damals noch den 12-Stunden-Tag. Trotzdem fanden sie noch so viel Kraft, sich aktiv in den Dienst des Turnvereins zu stellen. An dieser Stelle muss der damalige Vereinswirt Heinrich Mohr hervorgehoben werden, der in seiner selbstlosen Art dem Turnverein 07 zinslos das Geld zur Anschaffung der not-

Im Monat Juli
DES JAHRES 1907

wurde der TURNVEREIN Ellenberg
gegründet.

Seine ersten Mitglieder waren:

KONRAD	HOLL	FRITZ	PFEIFFER
HEINRICH	BETTENHÄUSER	HEINRICH	MOHR
HEINRICH	DÖLL	HEINRICH	KNAUST
KONRAD	KRASS	HEINRICH	HOLLE
GEORG	DIELING	MARTIN	WUNSCH
ADAM	SCHMOLL	KARL	WAGNER
MARTIN	SIPPEL	KONRAD	JAHN
HEINRICH	JAHN	GEORG	JUNGE
CHRISTIAN	BARTHOLMEI	K.	WENDEROTH
GEORG	KRIEGER	SAMUEL	HOLLE
WERNER	NÄGEL	JOHANN	BETZING
KURT	BRANDENSTEIN	FRITZ	GERLÄCH

wendigen Geräte borgte. Ihm war es zu verdanken, dass recht bald ein Reck, ein Barren und Kokosmatten vorhanden waren. Damals kostete der Barren 120 RM und das Reck 55 RM. Somit wurde schon im Gründungsjahr 1907 ein ordentlicher Turnbetrieb gewährleistet. Der Sportbetrieb war auf keinen Fall einseitig, denn außer dem Geräteturnen kamen auch die Leichtathletik und der Kraftsport zu ihrem Recht. Dafür sorgten in erster Linie der damalige 1. Vorsitzende Karl Wagner und der begabte Turnwart Konrad Jahn. Unter der Führung dieses eifrigen Vorstandes wurde in den ersten Jahren schon eine solide turnerische Breitenarbeit geleistet, die sich hauptsächlich auf folgende Disziplinen erstreckte:

1. Geräteturnen
Barren, Reck, Pferd
2. Kraftsport
Hanteln 25 kg und 35,5 kg
3. Leichtathletik
Lauf, Sprung, Wurf und Stoß

Als obligatorische und für jeden verpflichtende Übungen wurden

die sogenannten Freiübungen angesehen, die alle Turner einüben mussten. Bei Turnfesten waren sie neben dem Schauturnen für die Zuschauer der Höhepunkt der turnerischen Darbietungen. Sie dokumentierten den Gemeinschaftsinn der Turner und boten ein Bild der Einheit und Stärke.

So veranstaltete der Turnverein 07 am 16. Mai 1908 sein erstes Turnfest. Aus dem Überschuss der Festeinnahmen konnten nun auch die geliehenen Gelder zurückbezahlt werden. An dem Fest nahm auch der Männergesangsverein 1892 Ellenberg teil. Er verschönerte das Fest durch einige Volkslieder. Nur der Kriegerverein hielt es unter seiner Würde, sich an dem Fest zu beteiligen, und marschierte nicht mit den anderen Vereinen im Festzug.

Früher wurde jeden Monat eine Versammlung abgehalten. Neben dem Einkassieren der Monatsbeiträge, die pro Mitglied 30 Pfennig monatlich betragen, wurden vor allem Vereinsangelegenheiten besprochen. Auch damals musste der Vorstand die säumigen Turner zum regelmäßigen Besuch der

Turnstunden aufrufen. Es gab oft heftige Debatten über die "Bummelanten" und laut Vereinsbeschluss wurden diese bei unentschuldigtem Fehlen mit einer Geldstrafe von 20 Pfennig belegt. Im Laufe der Zeit wurde innerhalb des Vereins ein Spielmannszug ins Leben gerufen. Dieser trug zur Bereicherung des turnerischen Lebens bei Veranstaltungen, Aufmärschen und Festen bei. Die Leistungen der Turner der damaligen Zeit standen schon auf einer beachtlichen Stufe. Davon zeugten die Ehrenurkunden, die vor einigen Jahren noch die Wände des Mohrschen Saales schmückten. Die besten Turner kamen aus der Familie Holle.

Im Jahre 1912 schlossen sich einige Vereine unserer engeren Heimat, darunter auch der Turnverein 07 Ellenberg, in dem Niederhessischen Turnerbund zusammen. Zu ihm zählten auch die Turnvereine von Melgershausen, Wollrode und Guntershausen. Hier glaubten die kleineren Vereine ihre Interessen besser gewahrt.

Das Jahr 1914 bereitete wie in vielen anderen Dingen dem hiesigen

Turnbetrieb ein jähes Ende. Der 1. Weltkrieg brach aus und fast alle Turner wurden zum Kriegsdienst eingezogen. Auf den Schlachtfeldern Europas sind viele Turner gefallen und es entstanden in den Reihen der Turnerschaft unersetzliche Lücken. Eine Ehrentafel, die heute noch vorhanden ist, trägt die Bilder und Namen der gefallenen und vermissten Sportkameraden der Turngemeinde 07 Ellenberg. Sie wurde im Januar 1919 enthüllt und hing in dem Vereinszimmer in der Gastwirtschaft Mohr. Ihnen zum Andenken wird dieses Blatt der Chronik beigelegt.

Während des 1. Weltkrieges führte der spätere Bürgermeister Valentin Döring die Geschicke des Vereins. Somit wäre ein Kapitel unserer Vereinsgeschichte geschlossen.

Zusammenfassend kann gesagt werden, dass wir mit dankbarem Herzen auf die Initiative jener 24 Gründer unseres Vereins zurückschauen können.

Die 1. Vorsitzenden des TSV nach der Wiedergründung am 10.11.1945



Nov. 1945 - Dez. 1948
Bernhard Wunsch



Jan. 1949 - Dez. 1949
Heinz Röder



Jan. 1950 - Juni 1951
Günter Kreis



Juni 1951 - Mai 1956
Bernhard Wunsch



Mai 1956 - Dez. 1956
Heinz Junge



Jan. 1957 - Dez. 1957
Heinrich Holle



Jan. 1958 - Dez. 1967
Bernhard Wunsch



Jan. 1968 - Dez. 1986
Heinz Kunz



Jan. 1987 - Sept. 1990
Wolfgang Kraß



Mai 1991 - Mai 1996
Helmut Giese



Mai 1996 - heute
Jürgen Pfeiffer

Im Januar 1987 wurde Heinz Kunz zum Ehrenvorsitzenden ernannt.

Die Geschichte des Turnvereins 07 Ellenberg

Am 20. Mai 1923 fand die Fahnenweihe im Rahmen eines Kommerces mit Tanz und einem Preisschießen statt. Die Eintrittspreise waren: Turner 600 Mark, Damen 600 Mark, Schüler 200 Mark, für alle anderen 1.500 Mark. Blumenverlosung: 1 Los 200 Mark, Preisschießen: 1 Satz 300 Mark. Außerdem wurde ein Fackelzug durchgeführt.



Das Spieljahr 1924/25 wurde am Ende wieder mit der Meisterschaft gekrönt. Es mussten wieder zwei Aufstiegsspiele ausgetragen werden, die recht dramatisch verliefen. Gegen Hoof siegte man mit 5:4 und gegen Bergshausen wurde mit 3:0 gewonnen. Somit war der Aufstieg in die A-Klasse erreicht. In der A-Klasse spielten Mannschaften der Bezirke Kassel und Hersfeld. In der A-Klasse spielte die Mannschaft mit folgenden Spielern:

Adam Wölling, W. Riebeling (genannt Bomme), Willi Selzer (genannt Selze), Cyriakus Ehrhardt, Fritz Bernhardt, Adam Krug, Christian Gerlach, Karl Sinning, Georg Gerlach, Hans Bernhardt und den Brüdern Büchling. Das kleine Dörfchen Ellenberg wurde weit und breit als Hochburg des Fußballs bekannt. Der jungen Mannschaft gelang es sogar in der A-Klasse Meister zu werden. In der Sonderklasse wurde aber nur kurz gespielt, weil der Verein mit seinen bescheidenen finanziellen Mitteln nicht mehr in der Lage war, die weiten Fahrten zu finanzieren. Somit wurde in der A-Klasse weitergespielt. Dem Verein stand da-

mals noch kein eigener Sportplatz zur Verfügung. Die Ellenberger Fußballer mussten daher auch ihre Heimspiele oft auf fremden Plätzen austragen. Nur in der Herbstzeit und kurz nach der Heuernte war es erlaubt, auf den großen Wiesen nahe dem Dorf Fußballspiele auszutragen. Die Tore mussten bei jedem Spiel auf- und abgebaut und ins Dorf getragen werden.

Im Jahre 1927 wurde auf den großen Wiesen ein Sportfest veranstaltet, an dem auch namhafte Kasseler Vereine teilnahmen.

Erst im Jahr 1931 entstand der erste Spielplatz mit einem Umkleidehaus an der Autobahn. Dieser wurde zusammen mit den Handballern des TSV in Eigenhilfe gebaut.

Die große Wirtschaftskrise am Ende der zwanziger Jahre und die damit verbundene Arbeitslosigkeit brachten im sportlichen und kulturellen Leben unseres Dorfes eine entscheidende Wende. Aus den damaligen Schwierigkeiten heraus schlossen sich der Fußballverein Vorwärts, die Turngemeinde 07 und der Arbeiter-Gesangverein im Jahre 1931 solidarisch zusammen. Diese Vereinigung nannte sich von nun an ASG Ellenberg, Arbeiter Sport und Gesang. Die ASG Ellenberg bestand nun aus mehreren Sparten, die alle eine starke Aktivität auf ihren jeweiligen Gebieten entfalteten.



Fußballer 1923 im Garten Bohn: Adam Pfeiffer, Kaspar Siebert, Christian Gerlach, Hermann Büchling, Franz Büchling, Willi Selzer, Cyriakus Ehrhardt



Georg Ebert, Kaspar Siebert, Adam Krug, Adam Wölling (Torwart), Cyriakus Ehrhardt



Fußballer Ostern 1929: Ellenberg - Göttingen 3:5
Ellenberg gestreifte Trikots von links nach rechts: Vorsitzender Adam Pfeiffer, R. Kaiser, H. Bernhardt, Cyriakus Ehrhardt, W. Riebeling, H. Oppermann, Hermann Büchling, K. Sinning, Christian Gerlach, G. Gerlach, Fritz Bernhardt, vorn links liegend unser Torwart Georg Wölling



Handballer 1930: Fritz Krass, Georg Griesel, Konrad Lipp, Gustav Siemon, Hans Schäfer, ???, Heinrich Kaiser, Adam Hofmeister, August Krieger, Kurt Wagner

Der Fußballsport blieb weiterhin in Front, aber der Handballsport innerhalb der Turnsparte wurde immer populärer. In kürzester Zeit entwickelte sich diese Sportart in einer Perfektion, die in der näheren Sportwelt ihresgleichen suchte.

Die Regeln des Handballs, wie ihn der Arbeitersport betrieb, waren recht schwierig. Sie dienten aber ganz besonders der Fairness. So durfte z.B. der Ball den Körper nicht berühren. Er musste mit freien Händen gespielt werden.

Zur 1. Mannschaft der Handballer zählten: August Krieger als Tormann, Martin Lipp, Adam Wagner, Adam Holle, Georg Reis, Konrad Lipp, Konrad Wagner, Jakob Wölling, Otto Wagner.

Die Sängersparte war auch sehr gut vertreten, zumal sich die Jugend recht aktiv beteiligte. Das sportliche und kulturelle Leben unseres Dorfes stand bis 1933 auf einem beachtlichen Niveau.

Durch verschiedene Umstände politischer Art gab es 1933 auf sportlichem und kulturellem Gebiet gewaltige Umwälzungen. Sämtliche Sportarten wurden im Reichsbund für Leibeserziehung vereint. Der Fußball- und Handballsport kam 1933 fast gänzlich zum Erliegen. Leider wurden die Protokollbücher aus der Zeit von 1933 bis 1945 vernichtet, sodass im folgenden

Teil unserer Vereinschronik nur das Wesentliche niedergeschrieben werden kann.

Im sogenannten 3. Reich sollte nunmehr die Leibeserziehung der Wehrtüchtigung dienen. So wurde eine Sportart aktuell, die in den deutschen Gauen von altersher gepflegt, in unserem Verein aber nicht betrieben wurde, nämlich der Schießsport. Zwischen dem alten Sportplatz und den kleinen Eichen schuf sich der Verein einen vorschriftsmäßigen Kleinkaliberschießstand. Durch den Bau der Autobahn gingen der Schießstand und der Sportplatz verloren. Durch staatliche Hilfe und durch Eigenleistung rühriger Vereinsmitglieder wurden ein neuer Sportplatz und Schießstand geschaffen. Die Leistungen der Schützen bewegten sich auf einem beachtlichen Niveau. In dem Gemeinschaftsraum des Schießstandes wurde nach den Wettkämpfen eine gute Kameradschaft gepflegt.

In den Jahren 1935/36 lebte der Handballsport wieder auf. Es wurde eine Jugendmannschaft aufgestellt, die sich in den laufenden Spielserien bis 1939 erfolgreich beteiligen konnte. Neben den einheimischen Spielern wie Erich Braun, Fritz Heinze zeichneten sich außerdem Spieler, die aus dem Nachbarort Deute zu unserer Handballjugend gestoßen waren, besonders aus. Es waren dies die



1940: Karl Wicke, Bernhardt Wunsch, Walter Nügel, Adam Otto, Georg Schmoll, Fritz Heinze, Adam Gerhold, Erich Braun, Heinrich Wimsch

Sportkameraden Wunsch und Stephan.

Im April 1939 wurde der traditionelle Fußballsport wieder aufgenommen. Nach einigen Trainingsspielen wurde das erste Spiel einer Jugendmannschaft gegen die A-Jugend aus Guxhagen ausgetragen. Folgende Spieler nahmen daran teil: Hans Holle, Erich Braun, Walter Gerlach, Fritz Bohn, Justus Heinemann, Adam Otto, Gustav Junge, Kurt Brandenstein, Kurt Lühmann, Hans Cassel, Bernhardt Wunsch, Adam Gerhold und Karl Schmoll. Dieses Spiel gegen den damaligen Kreismeister endete 2:2 und stellte einen beachtlichen Erfolg für unsere Mannschaft dar.

Der kommende 2. Weltkrieg zeichnete sich aber schon ab, und so kam es, dass die Spieler, die im wehrpflichtigen Alter waren, eingezogen wurden, und so dauerte es bis zum Ende des Jahres, bis man wieder eine spielstarke Mannschaft stellen konnte. In der Serie 1940/41 belegte unsere A-Jugendmannschaft hinter Melsungen einen beachtlichen 2. Platz. Im Frühjahr 1941 löste sich die A-Jugend des TuSpo Guxhagen auf und die Spieler W. Siebert, G. Gießler, H. Gießler und H. Bolender stießen zu uns.

So konnte auch in dem Spieljahr 1941/42 trotz widriger Umstände der 2. Platz hinter der A-Jugend

aus Edertal belegt werden. In dieser Zeit bestand auch eine B-Jugend-Mannschaft. Den Höhepunkt erreichte diese Mannschaft, indem sie am 26.12.1941 gegen den damaligen Hessenmeister, die A-Jugend des FC Hermania Kassel, ein 2:2 erzielte. Zu dieser Zeit bestand auch die Schützenabteilung. Schießleiter war Fritz Bernhardt. Am 12. April 1942 fand ein Winterhilfsschießen statt.

In der Generalversammlung am 23. Januar 1943 im Gasthaus Bohn wurden die Beiträge neu geregelt. Jedes Mitglied hat 1,00 RM jährlich zu zahlen. Jugendliche 0,50 RM.

Da von Seiten der Sportbehörden größter Wert auf das Kleinkaliberschießen gelegt wurde, beschloss man monatlich zwei Übungsstunden durchzuführen. Vom stellvertretenden Vereinsführer Siemon wurde vorgeschlagen eine automatische Anzeigenvorrichtung für den Schießstand zu beschaffen.

Durch die sich immer stärker auswirkenden Kriegsverhältnisse kam der aktive Fußballsport abermals fast völlig zum Erliegen, sodass von einem regulierten Spielbetrieb gegen Kriegsende nicht mehr gesprochen werden kann.

Die Geschichte des Turnvereins 07 Ellenberg

Neugründung nach dem 2. Weltkrieg

Nach dem Zusammenbruch des Dritten Reiches mussten nach einer Bestimmung der Besatzungsmächte alle Organisationen und Vereine aufgelöst werden. Gegen Ende des Jahres 1945 wurde durch einen Erlass der amerikanischen Militärregierung die Neugründung von Vereinen wieder genehmigt. So kam es, dass der ehemalige Vorsitzende des Arbeiter-Turn- und Sportvereins, Sportfreund Hans Holle, eine Wieder-Gründungsversammlung einberief.

Hans Holle hatte viele Jahre den alten Turn- und Sportverein geführt und eröffnete am **10. November 1945** die Gründungsversammlung in der Gastwirtschaft Bohn. Die Tagesordnung lautete:

1. Eröffnung und Begrüßung
2. Festlegung des Vereinsnamens
3. Wahlen
4. Beiträge
5. Verschiedenes

Sportfreund Hans Holle betonte in seiner Begrüßungsrede, dass der Sport und die Leibeserziehung in erster Linie zur Gesunderhaltung des Körpers dienen sollen. Dieses seien die ideellen Gründe, die eine Neugründung des Sportvereins erforderlich machen.

Zu Punkt 2 einigten sich die Anwesenden auf den Namen:
Turn- und Sportgemeinde 07 Ellenberg

Die Wahlen brachten folgendes Ergebnis:

1. Vorsitzender
Bernhard Wunsch
2. Vorsitzender
Hans Holle
1. Schriftführer
Heinz Röder
2. Schriftführer
Walter Nägel
1. Kassierer
Heinrich Wenderoth
2. Kassierer
Heinrich Bätzing
1. Spielleiter
Fritz Bernhardt

2. Spielleiter
Adam Pfeiffer
1. Zeugwart
Heinrich Ebert
2. Zeugwart
August Wagner

Dann wurden Eintrittsgeld und Beiträge beschlossen.

Das Eintrittsgeld betrug 1 Mark. Monatlicher Beitrag für Jugendliche bis 18 Jahre 25 Pf., sonst für alle Mitglieder 50 Pf.

Im Punkt Verschiedenes wurde festgelegt, dass die Monatsversammlungen wechselweise in beiden Gastwirtschaften durchgeführt werden. Die Versammlungen finden jeweils am 1. Sonnabend des Monats statt.

Auf Vorschlag von Hans Holle wurde Bürgermeister Valentin Döring, der schon von jeher ein Gönner und Freund des Sports war, zum Ehrenmitglied ernannt. Somit wurde der Fußballsport wieder ins Leben gerufen. Aus den vorhandenen Spielern konnten vorerst 2 Mannschaften gebildet werden. Die Zahl der Mitglieder betrug 43, darunter über 20 Aktive. Zum Spielführer der 1. Mannschaft wurde Fritz Heinze gewählt, Spielführer der 2. Mannschaft wurde August Büchling. Der Krieg hatte zwar empfindliche Lücken in die Reihen der alten Fußballer gerissen, aber durch die "Einwanderung" der vielen Vertriebenen, Flüchtlinge und Evakuierten konnte diese Lücke in sportlicher Hinsicht wieder gefüllt werden. Namen wie Wachartz, Goldmann, Geiger und Erich von der Ahe sind heute noch bekannt. Auf Grund der katastrophalen wirtschaftlichen Lage der damaligen Zeit war es äußerst schwierig einen normalen Spielbetrieb durchzuführen. So lesen wir im Protokoll der Jahreshauptversammlung vom 12.01.1946 von den großen Schwierigkeiten im Bezug auf Ernährung und Kleidung sowie die Beschaffung von Fußballschuhen und Bällen. An dieser Stelle muss die Tatkraft des damaligen Spielers Fritz Bernhardt I besonders

hervorgehoben werden, der keine Schwierigkeiten scheute, um einen ordnungsgemäßen Spielbetrieb zu gewährleisten. Man hätte damals gern noch andere Sportarten betrieben, aber es scheiterte an der wirtschaftlichen Lage der Jahre 1945 bis 1948, die keine weiteren Sparten zuließen. Trotz dieser widrigen Verhältnisse war die Fußballabteilung der Turn- und Sportgemeinde Ellenberg sehr rührig. Die 1. Mannschaft trug 1946 dreizehn Spiele, die 2. Mannschaft vierzehn und die Jugendmannschaft neun Serienspiele aus. Wie schwierig die Durchführung der Trainingsabende war, berichtet uns der damalige Schriftführer. Aus wirtschaftlichen Gründen wurde z.B. allabendlich eine Stromsperre durchgeführt.

Weihnachten 1945 fand das erste Tanzvergnügen auf dem Saal statt. An beiden Ostertagen 1946 wurde unter Leitung von Justus Heinemann ein "Bunter Abend" veranstaltet. An beiden Tagen musste der Saal wegen Überfüllung geschlossen werden.

Um das Interesse am Damenhandball bei der hiesigen weiblichen Jugend zu wecken, wurde ein Werbespiel der weiblichen Handballmannschaften von Grifte und Guxhagen auf unserem Sportplatz ausgetragen.

Von der Wohnungskommission in Melsungen wurde das Sportheus an die Familie Meier als Wohnung vergeben.

Trotz vieler Schwierigkeiten konnte am 6. Juli 1947 ein Sportfest durchgeführt werden. Leichtathle-

tische Wettkämpfe, Fußball, Handball sowie Geräteturnen wurden den zahlreichen Zuschauern geboten. Für das Handballspiel wurden die Mannschaften von Grifte und Körle eingeladen.

1947 waren eine 1. Mannschaft, eine 2. Mannschaft sowie eine Jugendmannschaft am Spielbetrieb beteiligt. Auch eine Alte-Herren-Mannschaft wurde aufgestellt, die 1948 5 Spiele austrug.

1948

In der Jahreshauptversammlung im Januar gab es einen Vorstandswechsel. Der bisherige Vorstand Bernhard Wunsch trat von seinem Amt zurück. Heinz Röder wurde zum neuen Vorsitzenden gewählt.

Während der Fußball-Spielbetrieb im Jahre 1948 normal weiterlief, wurden die Turnstunden immer schlechter besucht, sodass der Turnbetrieb allmählich zum Erliegen kam. Dagegen wuchs das Interesse an Tischtennis. Auf Grund eines Versammlungsbeschlusses wurde eine Tischtennisabteilung gegründet. Da der Verein aus finanziellen Gründen keine Tischtennis-ausrüstung kaufen konnte, stellte Hans Cassel seine Ausrüstung zur Verfügung.

1949

In der Jahreshauptversammlung am 8. Januar wurde die Wiederaufnahme des Geräteturnens beschlossen. Hierfür meldeten sich 16 Vereinsmitglieder.

Im September wurde der Sportplatz eingezäunt und nach der Böschung hin verbreitert.



**GUXHAGENER
NAGELSTUBE**

Maniküre, Naturnagelbehandlung, Nagelmodellage,
Fußnagelkorrektur

Gabriele Krug

Mozartstraße 3 • 34302 Guxhagen

☎ 0 56 65 / 49 98 • 01 70 / 3 46 55 29

E-Mail: guxhagener-nagelstube@t-online.de

Termine nach Vereinbarung

1950

In der Jahreshauptversammlung am 7. Januar übernahm Günter Kreis die Führung des Vereins. In sportlicher Hinsicht war das Jahr 1950 sehr erfolgreich. Sowohl die Senioren- als auch die Jugend- und Schülermannschaft zeigten überdurchschnittliche Leistungen. So errang die Schülermannschaft unter Leitung von Heinz Kunz die Gruppenmeisterschaft der Gruppe Nord. Unsere Jugendlichen waren in dieser Zeit auf den Sportfesten der Nachbarvereine mit großem Erfolg vertreten. Fritz Wagner erzielte auf einer Veranstaltung 2 erste und 2 dritte Plätze. Insgesamt wurden 8 Sportfeste mit 105 Teil-

nehmern besucht. Wie erfolgreich unsere Jugendlichen in der Leichtathletik waren, zeigen folgende Ergebnisse: 9-mal wurden der 1. Platz, 12-mal der 2. Platz, 8-mal der 3. Platz und 17-mal Plätze von 4 bis 10 erzielt. Zahlenmäßig war die Jugendabteilung unter Leitung von Heinz Kunz mit 19 Schülerinnen und 17 Schülern eine starke Abteilung. Neben den sportlichen Disziplinen wurden auch Wanderungen und Schnitzeljagden mit der Jugend durchgeführt. So konnte man Anfang der fünfziger Jahre mit Recht sagen:

Wer die Jugend hat, dem gehört auch die Zukunft.



Schülermannschaft 1950: Heinz Brinkmann, Richard Oschmann, Kurt Krug, Helmut Krug, Hermann Sittig, Jacob Döring, Franz Schmidt, Heinz Kunz, Friedel Döring, Georg Muck, Otto Bernhardt, Heinrich Krug, Konrad Kraß



1. Mannschaft 1950 auf dem Ellenberger Sportplatz: Walter Nügel, Georg Holle, August Büchling, Adam Gerhold, Heinz Döring, Justus Heinemann, Heinz Junge, Walter Bernhardt, Hans Cassel, Martin Geiger, Adam Ehrhardt



1950: Gerda Wagner, Helga Heinemann, Emmi Gerhold, Dora Schmoll, Luise Bindemann, Ursel Wagner, Heinz Kunz, Liesel Siemon, Helga Braune, Frieda Kraß, Christa Schmidt, Helga Schling, Luzie Dittmar, Frieda Schäfer, Leni Lipp, Anneliese Dittmar, Anni Dölle, Annegret Böde, Anneliese Wagner, Elisabeth Günther, Christa Hammerl



Fitness Motion

Mach mit & bleib fit!

Ellenberger Straße 12
34302 Guxhagen
Tel.: 0 56 65 / 3 05 07

www.fitness-motion.de



Sportfest 1950 in Melsungen: Anneliese Wagner, Frieda Kraß, Christa Schmidt

Die Geschichte des Turnvereins 07 Ellenberg

1951

Im Rahmen der Jugendarbeit gab es besondere Höhepunkte. Wie schon erwähnt, erstreckte sich diese nicht allein auf den sportlichen Sektor, sondern auch das erzieherische Moment fand größte Beachtung. Zur Festigung der Gemeinschaft und der Erweiterung der Bildung wurden unter Leitung von Heinz Kunz Fahrten durchgeführt. So lernte man die herrlichen Gegenden unserer Heimat kennen. Eine achttägige Fahrt an den schönen Rhein wurde für alle Teilnehmer zu einer bleibenden Erinnerung.

Im Juni gab es in der Vereinsführung eine schwere Krise. Der 1. Vorsitzende Günter Kreis, der 2. Vorsitzende Christian Gerlach und der Schriftführer Heinrich Brinkmann traten von ihren Ämtern zurück. Bernhard Wunsch übernahm wieder die Geschicke des Vereins.

Im September konnte Bernhard Wunsch die Fertigstellung des Sportplatzes bekannt geben.

1952

Das wichtigste Ereignis 1952 war das 45-jährige Bestehen des Vereins.



Rheinfahrt der Jugendabteilung vom 7. bis 14. Juli 1951: Otto Bernhardt, Georg Ebert, Helga Braune, Gerda Wagner, Ursel Wagner, Richard Oschmann, Kurt Krug, Heinz Kunz, Margret Boland, Jakob Döring, Elisabeth Günther, Franz Schmidt, Helmut Krug, Heinrich Kaiser



Jugendmannschaft 1951 (von links): Otto Bernhardt, Franz Schmidt, Kurt Krug, Jakob Döring, Helmut Dittmar, Jugendwart Heinz Kunz, Ewald Pfeiffer, Georg Ebert, Heinrich Krug, Heinrich Kaiser I., Hans Wambach, Helmut Schäfer



Schülermannschaft 1951: Jugendleiter Heinz Kunz, Walter Wambach, Josef Gagalic, Helmut Krug, Heinrich Kaiser, Franz Schmidt, Richard Oschmann, Bernhard Sommerlade, Hermann Sittig, Friedel Döring, Konrad Kraß, Georg Muck



Kreismeister 1953 B-Klasse: 1. Vorsitzender Bernhard Wunsch, August Büchling, Georg Ebert, Kurt Krug, Adam Ehrhardt, Otto Jäger, Adam Pfeiffer, Fritz Bernhardt I., Adam Gerhold, Heinz Junge, Walter Bernhardt, Ernst Bernhardt, Hans Cassel, Walter Nägel, Heinrich Wunsch

Unsere 1. Mannschaft hatte sich für das Jubiläumsjahr viel vorgenommen und konnte auch die Herbstmeisterschaft erringen. Nach spannenden Spielen wurde unsere Mannschaft dann auch Kreismeister und schaffte somit den Aufstieg in die A-Klasse. Aber die Freude währte nicht lange. Durch viele Verletzungen kam es zu einem Rückschlag und wir mussten 1954 wieder in die B-Klasse absteigen.





Jugendmannschaft 1953: Horst Platte, Ernst Rüba, Friedel Döring, Helmut Krug, Heinrich Krug, Franz Schmidt, August Grunewald, Jakob Döring, Richard Oschmann, Hans Wambach, Kurt Alter

1954

In der Jahreshauptversammlung am 2. Januar wurde nach einigen Änderungen einstimmig eine neue Vereinssatzung beschlossen.

1955

Unser Verein nahm 1955 mit einem Verein aus der damaligen Ostzone Verbindung auf und am 5.8. war es dann endlich so weit. 14 Vereinsmitglieder fuhren nach Flößberg bei Leipzig. 4 Tage dauerte diese herrliche Reise. Das Fußballspiel gegen Flößberg konnten wir mit 2:0 gewinnen. Auch diese Reise war für alle Teilneh-

mer ein unvergessliches Erlebnis. Traktor Flößberg - TSV 0:2
 Theo Bindemann, Adam Ehrhardt, Richard Oschmann, Hans Cassel, Kurt Krug, Heinrich Krug, Otto Bernhard, Adam Gerhold, Ernst Bernhard, Helmut Krug, Georg Muck (Ernst Siemon)
 Torschützen: Helmut Krug, Adam Gerhold
 Zuschauer ca. 1.000

Unsere 1. Mannschaft machte in spielerischer Hinsicht wieder Fortschritte. Helmut Krug besuchte 2 Lehrgänge in der Sportschule Grünberg und wurde zweimal in



Turniersieger am 12.8.1956 Kreissportfest
 Endspiel TSV - MFV 08 Melsungen 3:1
 Ellenberg links: Adam Gerhold, Hans Cassel, Walter Nägel, Heinz Reis, Ernst Bernhard, Kurt Krug, Helmut Krug, Richard Oschmann, Heinrich Krug, Georg Muck, Adam Ehrhardt, Theo Bindemann mit Vereinsfahne, Schiri Lange, Wolfershausen

der Bezirksauswahl eingesetzt. Auch die Jugendspieler Wolfgang Schmidt und Theo Bindemann wurden zweimal in die Kreisauswahl und einmal in die Bezirksauswahl berufen.

1956

Ostern 1956 fand der Gegenbesuch der Fußballer von Traktor Flößberg bei uns statt. Die 17 Sportkameraden erlebten bei uns 4 schöne Tage, an denen das ganze Dorf teilnahm. Am Karfreitag wurden die Sportkameraden unter Mitwirkung des Ellenberger Posaunenchores am Bahnhof Wolfershausen

empfangen. Der offizielle Empfang fand abends auf dem Saal der Gastwirtschaft Bohn statt. Am zweiten Festtag wurde nach einem Jugendturnier ein Freundschaftsspiel ausgetragen. Die Gäste überbrachten uns eine Einladung zum Deutschen Turnfest in Leipzig.

Im Mai war der TSV am Ziel seiner Wünsche. Die Wohnung der Familie Silbernagel wurde frei und dem Verein stand das ganze Haus zur Verfügung.

Im Mai legte Bernhard Wunsch seinen Posten als 1. Vorsitzender nieder. Heinz Junge als 2. Vorsitzender übernahm das Amt. Heinz Kunz wurde als 2. Vorsitzender neu gewählt.

Am 12.8. fand in Guxhagen das Kreissportfest statt. Die 1. Mannschaft nahm an einem Fußballturnier teil und wurde Turniersieger.

Am Festzug anlässlich der Einweihung des Dorfgemeinschaftshauses am 9. September nahm der gesamte Sportverein teil. Neben einem Motivwagen unter dem Motto "Turnvater Jahn" führte die Mädchengruppe Keulenübungen vor.



1. Mann. 1956 gegen Traktor Flößberg (6:1), Ellenberg, weiße Trikots, von links: Hans Cassel, Georg Muck, Adam Gerhold, Ernst Bernhard, Helmut Krug, Kurt Krug, Heinz Reis, Walter Nägel, Heinrich Krug, Richard Oschmann, Adam Ehrhardt, Schiedsrichter Heinrich Kiebach

Die Geschichte des Turnvereins 07 Ellenberg

Im Oktober wurde das Sporthaus renoviert. Die Kosten hierfür beliefen sich auf 273,00 DM. Um die Vereinskasse zu schonen, machte der Vorsitzende den Vorschlag, das Angebot einer Rasierklingenfirma anzunehmen und 1.000 Rasierklingen für eine Provision von 50,00 DM zu verkaufen. Dieser Vorschlag fand wenig Unterstützung und wurde abgelehnt.

1957

Heinrich Holle wurde in der Jahreshauptversammlung am 5. Januar als neuer 1. Vorsitzender gewählt. Zweiter Vorsitzender wurde Hans Cassel, Schriftführer Kurt Krug, dessen Stellvertreter Walter Nägel, als Jugendwart wurde Ernst Siemon gewählt und als Sparten-



Jugendmannschaft 1956 Sportplatz Ellenberg: Heinrich Geisser, Heinrich Kaiser, Rudi Ziegler, Jürgen Braune, Konrad Kraß, Heinz Wagner, Wolfgang Schmidt, Gerhard Dittmar, Josef Gagalik, Walter Gagalik, Adam Kaiser



Unser Supersturm 1956/57 (von links): Helmut Krug 43 Tore, Ernst Bernhard 28 Tore, Heinz Reis 40 Tore

leiter Heinz Kunz.

Das Jahr 1957 stand ganz im Zeichen unseres 50-jährigen Bestehens. Die 1. Mannschaft hatte wieder die Kreismeisterschaft in der B-Klasse errungen und damit dem Verein das schönste Jubiläumsgeschenk gemacht. Am Ende der Spielserie stand man mit 44:4 Punkten und 146:34 Toren an der Tabellenspitze. Mit zusammen 111 geschossenen Toren war unser Supersturm mit Helmut Krug, Heinz Reis und Ernst Bernhard maßgeblich an diesem Erfolg beteiligt.

Um in die A-Klasse aufzusteigen, musste noch eine Aufstiegsrunde gespielt werden.

Niederhone - Ellenberg 2:3 Tore:
Helmut Krug 3

Oberkaufungen - Ellenberg 3:7,
Tore: Helmut Krug 3, Heinz Reis 2, Ernst Bernhard 2

Ellenberg - Immenhausen 3:3, Tore:
Helmut Krug 1, Heinz Reis 2

Ellenberg - Rommerode 5:0, Tore:
Helmut Krug 1, Heinz Reis 3, Ernst Bernhard 1



Kreismeister B-Klasse 1957: Adam Pfeiffer, Theo Bindemann, Helmut Krug, Heinz Reis, Adam Gerhold, Heinrich Krug, Ernst Bernhard, Georg Muck, Kurt Krug, Otto Jäger, Hans Cassel, Walter Nägel, Adam Ehrhardt



Aufstiegsspiel zur A-Klasse in Oberkaufungen (von links hinten): Heinrich Holle, Theo Bindemann, Heinz Reis, Ernst Bernhard, Otto Jäger, Helmut Krug, Heinz Kunz, Richard Oschmann, Georg Muck, Kurt Krug, Heinrich Krug, Hans Cassel, Walter Nägel, Adam Ehrhardt

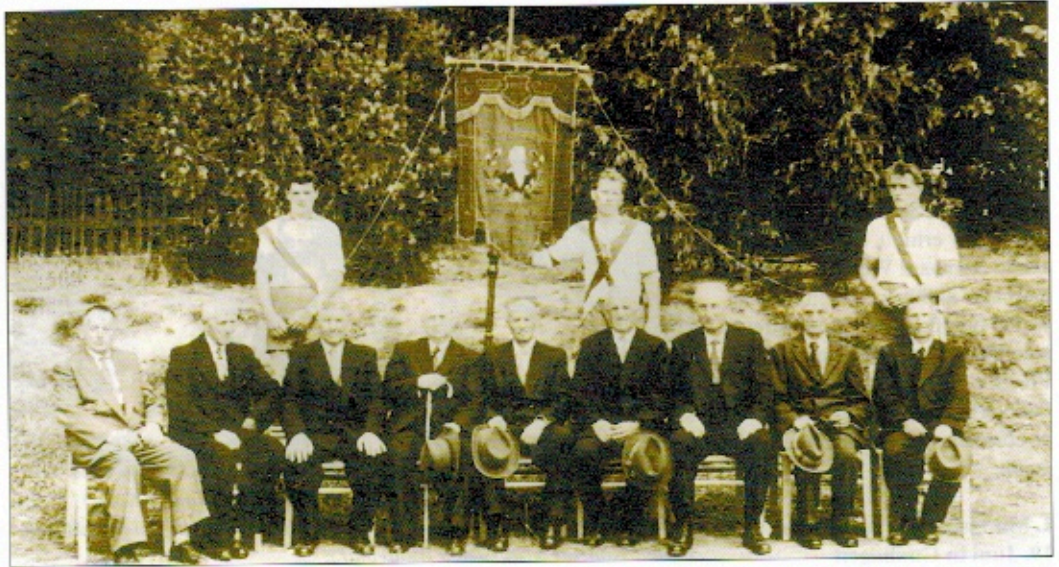
Das Jubiläumsfest fand Pfingsten statt und stand ganz im Zeichen des Fußballs. Die Urkunde über den Gewinn der Kreismeisterschaft überbrachte Kreisfußballwart Oskar Pfeiffer zusammen mit den Glückwünschen des Hessischen Fußballverbandes. Er zeichnete Adam Pfeiffer mit der bronzenen Ehrennadel und Heinz Kunz mit der Großen Verdienstnadel des Hessischen Fußballverbandes aus. Als noch lebende Gründer wurden Heinrich Holle, Samuel Holle, Johannes Bätzing, Heinrich Knaust, Nikolaus Gerlach, Christian Bartholmai, Georg Junge, Heinrich Döll und Konrad Holle geehrt.

1958

In der JHV am 4. Januar wurde Bernhard Wunsch als 1. Vorsitzender gewählt.

Am 18. Mai fand auf dem Ellenberger Sportplatz "Der Tag der Hessischen Sportjugend statt".

Die B-Jugend wurde Kreismeister und die A-Jugend wurde Gruppensieger.



Gründungsmitglieder: Heinz Wagner, Theo Bindemann, Jürgen Braune, ???, Samuel Holle, K. Wenderoth, Heinrich Holle, Georg Junge, Heinrich Döll, Johannes Bätzing, Christian Bartholmai, Fritz Gerlach



Alte-Herren-Mannschaft Pfingsten 1958: Heinrich Brinkmann, Hans Cassel, Peter Rauch, Heinrich Wunsch, Adam Gerhold, Bernhard Wunsch, Ernst Bernhardt, Fritz Bernhardt, Walter Nägel, August Büchling, Adam Pfeiffer, Fritz Bernhardt, Heinz Kunz, Fritz Heinze



A-Jugend 1958: Georg Alter, Adam Heinrich, Dieter Griesel, Richard Umbach, Hansi Röder, Günter Nägel, Herbert Schützenmeister, Peter Kraft, Helmut Hardung, Adam Kaiser, Fritz Hesse



Die Geschichte des Turnvereins 07 Ellenberg

1959

Im Januar wurde eine neue Ehrensatzung erstellt.

1960

Anlässlich des 40-jährigen Bestehens der Fußballabteilung fand Pfingsten ein Sportfest statt. Beim Kommers erhielt der 1. Vorsitzende Bernhard Wunsch die Vereinsnadel in Silber. Valentin Mohr wurde für 40-jährige Vereinstreue zum Ehrenmitglied ernannt. Adam Pfeiffer, der Mitbegründer des Fußballvereins im Jahr 1920, wurde ebenfalls zum Ehrenmitglied ernannt.

1. Mannschaft - Turniersieg am 19. Juni in Guxhagen

Im Endspiel siegte unsere Mannschaft gegen Wolfershausen mit 10:1. Die Tore schossen Heinrich Kaiser (5), Heinz Reis (3), Helmut Krug (2).

1961

In der Jahreshauptversammlung am 7. Januar wurde auf Grund der neuen Vereinssatzung zum ersten Mal ein Ältestenrat gewählt. Folgende Mitglieder wurden gewählt: Konrad Nägel, Adam Wagner, Adam Pfeiffer, Fritz Kraß und Karl Wicke.

In der Spielserie 1960/61 wurde die A-Jugend Erster der Gruppe Edertal und traf in 2 Endspielen (Vor- und Rückspiel) um die Kreismeisterschaft auf den Ersten der Gruppe Fuldata, Altmorschen. In Ellenberg verlor unsere Mann-



1959: Rudi Ohlwein, Dieter Griesel, Heinz Reis, Heinrich Kaiser, Wolfgang Schmidt, Otto Jäger, Georg Muck, Heinrich Krug, Richard Oschmann, Konrad Kraß, Theo Bindemann

schaft mit 2:5 und in Altmorschen mit 0:3.

Auf Einladung der Schützengilde und des Sportvereins unserer Gemeinde waren der Schützen- und Sportverein aus Ellenberg, Kreis Aalen in Württemberg, bei uns zu Gast.

1962

Am 3. Juni unterlag unsere Jugendmannschaft im Pokalendspiel gegen Melsungen 08 mit 1:2 nach Verlängerung.

Am 13. und 14. Oktober veranstaltete der TSV die Kirmes in der Gastwirtschaft Mohr. 8 Kirmesburschen hatten sich bereit erklärt. Es wurde erwogen wieder einige Festwagen zu schmücken. Aber in Anbetracht der späten Ernte hatte



1962 Schülermannschaft: Rolf Hübscher, Peter Schmoll, Karl Rauch, Peter Röhn, Gerhard Heinze, Reinhard Holle, Günter Wagner, Werner Griesel, Karl-Werner Kunz, Wolfgang Kraß, Wilfried Kunz, Hans Arend

man Angst keine geeigneten Leiterwagen zur Verfügung zu haben. So wurde der Plan fallen gelassen. Vom Überschuss der Kirmes wurde eine komplette Sportkluft, bestehend aus Trikot, Hose und Stutzen, gekauft.

1963

In der Jahreshauptversammlung am 5. Januar wurde zum ersten Mal über die Erweiterung des Sportplatzes gesprochen.

Die 2. Mannschaft wurde Herbstmeister der Gruppe Edertal.

In der Versammlung vom 27. Juli wurde der Vorstand beauftragt, gemeinsam mit der Gemeindeverwaltung die Pläne der Sportplatzerweiterung abzustimmen. Die Vereinsmitglieder sind gewillt Eigenhilfe zu leisten, dies wurde einstimmig beschlossen.

Am 20. Juli bestritt unsere Jugendmannschaft ein Freundschaftsspiel gegen die holländische

Jugendmannschaft von ASC Amsterdram.

9. November: Die Gemeinde hat für die Erweiterung des Sportplatzes die beiden anliegenden Grundstücke gekauft. Mit den Arbeiten sollen sich von Vereinsseite Bernhard Wunsch, August Büchling, Heinz Junge, Ernst Bernhardt und Kurt Krug befassen.

Eine traurige Nachricht traf uns am Abend des 29. Dezember, als es hieß, unser Spieler Helmut Drescher ist mit seinem Auto tödlich verunglückt, hatte er noch am Tage mit seinen Kameraden in Spangenberg Fußball gespielt. Helmut Drescher war mit 18 Jahren einer der größten Talente des Ellenberger Fußballs. Der Verein bewahrt dem Verstorbenen, einem vorbildlichen Sportler, ein ehrendes Gedenken.



1. Mannschaft - Turniersieg 1960 in Guxhagen (von links): Spartenleiter Heinz Kunz, 1. Vorsitzender Bernhard Wunsch, Otto Jäger, Konrad Kraß, Heinz Reis, Kurt Krug, Heinrich Kaiser, Helmut Krug, Richard Oschmann, Wolfgang Schmidt, Heinrich Krug, Adam Kaiser, Georg Muck



Schülermannschaft 1964: Wolfgang Junge, Harald Büchling, Otto Bohn, Werner Hartung, Jürgen Arend, Jürgen Frommann, Wilfried Bernhardt, Helmut Otto, Gerald Frommann, Günter Krug, Werner Schüfer

1965

In der Jahreshauptversammlung am 2. Januar berichtete Bernhard Wunsch der Versammlung, dass der geplante Sportplatzbau um ein Jahr verschoben werden muss, da die nötigen Gelder des Landes und des Kreises nicht zur Verfügung stehen. Das Rechnungsprüfungsamt habe dieses Projekt zurückgewiesen, da die gemeindliche Wasserversorgung Vorrang hat.

In der Monatsversammlung vom 3. April teilte der 1. Vorsitzende Bernhard Wunsch den Mitgliedern mit, dass der geplante Sportplatzbau im nächsten Jahr Wirklichkeit werden soll.

Nach Abschluss der Serie 1964/65 stieg unsere Mannschaft als Tabellenvierter noch in die A-Klasse auf.

Am 26.12.1965 ging für unsere 1. Mannschaft eine lange Erfolgsserie zu Ende. 31 Monate war man auf eigenem Platz ungeschlagen. Dann verlor man gegen Altmorschen mit 0:2.

In der JHV am 30. Dezember wurde eine Satzungsänderung beschlossen, nach der der geschäftsführende Vorstand nur noch alle drei Jahre gewählt wird.

1966

Am 6.8.1966 gewann unsere 1. Mannschaft in Niederkaufungen



Tuniersieger 1966 in Niederkaufungen: Kurt Krug, Willi Krieger, Heinrich Kaiser, Rolf Hübscher, Peter Schmoll, Günter Ebert, Helmut Krug, Theo Bindemann, Adam Kaiser, Otto Jäger, Fritz Hesse, Georg Muck



2. Mannschaft 1966 (von links): Dieter Griesel, Klaus Landgrebe, Wolfgang Kraß, Hans Arend, Werner Griesel, Gerhard Heinze, Andreas Schuh, Heinrich Geisser, Karl-Werner Kunz, Richard Oschmann, Reinhard Holle, Peter Schmoll



Aufstieg in die A-Klasse 1965: Adam Kaiser, Heinrich Kaiser, Rolf Hübscher, Helmut Krug, Peter Schmoll, Günter Ebert, Fritz Hesse, Georg Muck, Willi Krieger, Theo Bindemann, Otto Jäger

ein Pokalturnier, an dem nur A-Klasse- und Bezirksklassen-Mannschaften teilnahmen. Im Endspiel wurde die Mannschaft von Nieste mit 4:2 geschlagen.

Der 15. August 1966 ging in die Geschichte des TSV ein. An diesem Tag rollten die ersten Baumaschinen auf unseren alten Sportplatz. Unser viel zu kleiner Platz wurde in ein vorschriftsmäßiges Spielfeld umgebaut.

Für den Spielbetrieb wurde ein Ausweichsportplatz auf den Gemeindewiesen vor dem Dorf erstellt.

1967 - 60 Jahre TSV

Ein großes Fest sollte es werden, das 60-jährige Vereinsbestehen, im kleinen und bescheidenen Rahmen wurde es am 24. und 25. Juni 1967 gefeiert. Ursprünglich war nämlich vorgesehen, das Jubiläum in Verbindung mit der Einweihung des neuen Sportplatzes zu feiern.

Aber das Wetter machte dem TSV einen Strich durch die Rechnung.

Der neue Sportplatz war noch nicht bespielbar, weil durch die anhaltenden Regenfälle im vergangenen Herbst der Rasenwuchs stockte.

Die Geschichte des Turnvereins 07 Ellenberg



Sporthaus nach dem Umbau 1968

1968

Im Jahre 1968 gab es einen Vorstandswechsel. Bernhard Wunsch trat nach fast 18 Jahren von seinem Amt zurück. Der langjährige Spartenleiter Heinz Kunz übernahm den Vorsitz.

Sportplatzeinweihung am 3. und 4. August

„Dies ist ein großer Tag für Ellenbergs Sportjugend“, sagte Landrat Franz Baier bei der Einweihungsfeier der neuen Sportanlage vor einer großen Zahl von Ehrengästen aus Politik und Sport. Die Würdigung der enormen Eigenleistungen der Vereinsmitglieder zog sich wie ein roter Faden durch die Reden aller Gäste. Bei strahlendem Sonnenschein wurde das Ganze durch die schmissigen Klänge des Spielmannszuges des TSV Neuenbrunslar umrahmt.

Bürgermeister Erich Müller, der bei der Begrüßung die Entwicklung zum Um- und Neubau dieser Anlage noch einmal skizzenhaft

aufriß, konnte neben Landrat Franz Baier Sportkreisvorsitzenden Karl Gerke, Kreisjugendpfleger Peter Loßmann, die Bürgermeister der Nachbargemeinden, Altbürgermeister Hans Wunsch, die Gemeindevertreter, die Jugendwartin des LSB, Frau Hilde Lukas, Kreisfußballjugendwart Konrad Schäfer, Ehrenkreisfußballwart Oscar Pfeiffer, den stellvertretenden Kreisfußballwart Kurt Kückmann neben den Aktiven der Gastvereine besonders herzlich begrüßen. Mit einem Blumengebinde und Worten des Dankes an alle Geldgeber übergab Erich Müller die Schlüssel an den Sportvereinsvorsitzenden Heinz Kunz.

Vereinsvorsitzender Heinz Kunz gab seine Freude darüber zum Ausdruck, dass der Verein nach zweijähriger Ausquartierung wieder eine „echte Heimstätte“ gefunden hat. Die Sportjugend von Ellenberg ist dafür dankbar und wird diese Anlage hegen und pflegen.



2. Mannschaft 1969 in Besse: Richard Oschmann, Klaus Landgrebe, Dieter Griesel, Dieter Brostmeyer, Heinz Reis, Rainer Schmidt, Andreas Schuh, Heinrich Geißer, Heinrich Krug, Gerhard Heinze, Horst Hofmeister, Hans Arend

1970

In der Spielserie 1969/70 konnte sich die 1. Mannschaft nur durch einen enormen Endspurt den A-Klassen-Erhalt sichern. Aus den letzten 8 Serienspielen holte man 15:1 Punkte und konnte damit noch einen guten Mittelplatz belegen.

50 Jahre Fußball 1970

Das 50-jährige Jubiläum der Fußballabteilung wurde im Juli 1970 im Rahmen einer Sportwoche gefeiert. Mit zahlreichen Einzelveranstaltungen, die am Wochenende mit dem Spiel der I. Mannschaft gegen den TuSpo Wabern ihren Höhepunkt hatten, wurde kräftig gefeiert. Landrat Franz Baier würdigte beim Festkommers die schlichte und dem Sport gerechte Art, wie man hier in Ellenberg das halbe Jahrhundert Fußball feierte.

So ließ er es sich nach dem offiziellen Teil nicht nehmen, die Fußballmannschaft, die sich in den letzten Monaten so bravourös geschlagen hatte und durch Kameradschaft und Einsatzwillen aller Beteiligten den Klassenerhalt in der A-Klasse schaffte, zu einem Stehbier einzuladen und mit ihnen einige Lieder anzustimmen. Vereinsvorsitzender Heinz Kunz konnte eine Reihe von Ehrengästen begrüßen. Er zeichnete noch einmal skizzenhaft die wichtigsten Stationen in den zurückliegenden 50 Jahren auf und ehrte eine Reihe verdienter Männer.

Bürgermeister Erich Müller würdigte in seinen Grußworten den vorbildlichen Einsatz von Vorstand und Aktiven beim Sportplatzbau, der in der näheren und weiteren Umgebung einfach ohne Beispiel sei.

Wir sind dabei ...

Ellenberg 2007
1357 650 Jahre



100Jahre

Spezialitäten vom Bauernhof



Eigene
Schweinaufzucht.
Eigene
Schlachtung.

Wurstwaren
nach
altbewährten
Rezepten.

Fuldatalstr. 12
Guxhagen-Grebenau

Telefon 0 56 65 / 33 73
oder 01 75 / 1 62 83 88

Fleischerei

Hildebrand GmbH

Kreisfußballwart Wilhelm Mell lobte die Leistung der Mannschaft, die in einem starken Endspurt dafür sorgte, dass der Verein auch im 6. Jahr der A-Klasse angehören kann.

1972

Am Ende der Spielserie 1971/72 mussten wir nach 7-jähriger Zugehörigkeit aus der A-Klasse absteigen.

Im Juni wurde das 65-jährige Bestehen im Rahmen einer Sportwoche gefeiert.

In der Spielserie 1972/73 wurde die 1. Mannschaft Herbstmeister in der B-Klasse.



Tumiersieg in Guxhagen 1975: Spartenleiter Helmut Krug, Wilfried Kunz, Wilfried Bernhard, Fritz Bohn, Peter Schmoll, Werner Schäfer, Eduard Malinowski, Harald Büchling, Uwe Möller, Günter Ebert, Heinz Hartung, Dieter Wicke, Karl-Werner Kunz, Lothar Kraß



1. Mannschaft am 1.7.1973 in Gladebeck (von links): Spartenleiter Helmut Krug, Wilfried Kunz, Wolfgang Junge, Wilfried Bernhard, Reinhard Holle, Peter Röhn, Günter Ebert, Karl-Werner Kunz, 1. Vorsitzender Heinz Kunz; vorn: Wolfgang Krass, Lothar Kraß, Dieter Wicke, Fritz Bohn.

1975

Auf Einladung unseres Gönners und Mäzens Jakob machte der Verein 1975 eine Busfahrt nach Flimmersdorf bei Köln. Dort baute Jakob mit seiner Firma eines der größten Braunkohlen-Kraftwerke, welches wir besichtigten. Fast sämtliche Aktiven und eine Reihe von Vereinsmitgliedern nahmen an der Fahrt zum Rhein teil.

Am 17. und 18. Mai wurde unsere 1. Mannschaft Tumiersieger in Guxhagen.



Heinrich Kördel GmbH
 Griller Straße 14 • 34302 Guxhagen
 Tel.: +49 (0) 56 65 - 94 80 • Fax: +49 (0) 56 65 - 43 45
www.koerdel.de

• Öffentliche LKW-Werkstatt	• Spedition	• Renault Trucks Service Partner
• Transportunternehmen	• Lagerei	• Zertifikat: ISO-Norm 9001/SQAS

in Guxhagen
 Untergasse 2
 Tel. 0 56 65 - 9 48 30

in der Alten Molkerei
 Dörnhagener Straße 17
 Tel. 0 56 65 - 40 40 07

Die Geschichte des Turnvereins 07 Ellenberg

1977

In der JHV am 7. Januar wurden Fritz Bohn sen., Fritz Heinze, Georg Reis und Bernhard Wunsch zu Ehrenmitgliedern ernannt.

Einstimmig wurde von den Mitgliedern eine Neufassung der Vereinsatzung beschlossen.

Ein großer Tag für den TSV war der 20. Mai. An diesem Tag wurde die neue Flutlichtanlage eingeweiht.

1977 wurden in reiner Eigenleistung durch die Vereinsmitglieder, unter Mithilfe des Gemeindebaggers, 800 Meter Kabel von der Trafostation zum Sportplatz verlegt. 44 Vereinsmitglieder leisteten 400 Arbeitsstunden. Als Dank und Anerkennung wurde ein gemütlicher Abend in unserem Sporthaus durchgeführt.



1976 - 1. Mannschaft: Alfred Holle, Peter Schmoll, Peter Röhn, Rolf Hübscher, Eduard Malinowski, Harald Büchling, Karl-Werner Kunz, Helmut Krug, Dieter Wicke, Fritz Bohn, Wilfried Kunz

Sportwoche im Juni

70 Jahre Turnen und Sport und 10 Jahre Damengymnastik, waren für den Verein ein Anlass zu feiern. Im Rahmen des Festkommers konnte Vorsitzender Heinz Kunz auch Landrat August Franke, Kreisfußballwart Wilhelm Mell und Bürgermeister Harald Kraß herzlich begrüßen.

Kreisfußballwart Wilhelm Mell überbrachte die Grüße der Fußballer und zeichnete im Auftrag des Landessportbundes Karl-Wer-



1976 - 2. Mannschaft: Günter Ebert, Heinz Reis, Lothar Schade, Dieter Griesel, Dieter Oschmann, Adam Kaiser, Horst Hofmeister, Gerald Frommann, Andreas Schuh, Dieter Wölling, Uwe Möller, Bernd Röhn



Aufstieg 1978 in die A-Klasse (von links, hintere Reihe): 1. Vorsitzender Heinz Kunz, Adam Kaiser, Helmut Krug, Heinz Reis, Günter Nügel, Betreuer Konrad Kraß, Heinrich Kaiser, Otto Jäger, Fritz Hesse, Gerhard Dittmar, Willi Krieger

ner Kunz, Horst Hofmeister und Dieter Griesel mit dem Ehrenbrief des Sportkreises aus

Alte-Herren-Mannschaft Hallenserie 1977/78

1978

Am 27. und 28. Mai erwiderten die Alten Herren aus Grevenbroich unseren Besuch aus dem Jahr 1977. Im Mai stellte der TSV einen Antrag an die Gemeinde zwecks Instandsetzung der Drainage auf dem Sportplatz.

1979

Im April wurde damit begonnen in

Eigenhilfe, mit finanzieller Unterstützung von Land, Kreis und Gemeinde unseren Sportplatz zu sanieren und das Sporthaus zu renovieren. Es wurde eine 70 Meter lange Zusatzdrainage vom Sportplatz zum Hauptstrang neu verlegt. Außerdem wurden zwölf Kubikmeter Erde und sechs Kubikmeter Sand zur Verbesserung der Platzverhältnisse auf dem Sportplatz verteilt. Die Umzäunung wurde repariert und ein Eingangstor eingebaut. Um die Wasserversorgung im Sporthaus zu verbessern, wurden im Wasserbassin eine neue Pumpe installiert und eine neue Wasserleitung vom

Wasserbassin zum Sporthaus verlegt. Am Sporthaus wurden die Dachrinne erneuert, die Außenfassade gestrichen, zwei Fenster aus Glasbausteinen eingesetzt, eine Außenjalousie angebracht, die Toiletten wurden erneuert, im Innenraum wurde die Decke mit Holz verkleidet, und die Räume wurden neu gestrichen und tapeziert. Insgesamt wurden über 400 Stunden von den Mitgliedern geleistet.

1980

In der JHV am 5. Januar wurde eine neue Ehrensatzung beschlossen. Nach § 2 der neuen Ehrensatzung ernennt der Vorstand den Ehrenrat. Dies sind nun Bernhard Wunsch, Walter Nägel, Hans Casel und Kurt Krug.

In der Zeit vom 21. bis 29. Juni feierte der Verein das 60-jährige Bestehen der Fußballabteilung. In dieser Zeit stand König Fußball im Vordergrund. Aber auch die Damengymnastikgruppe stand bei einigen Ereignissen im Mittelpunkt. Tanz und Geselligkeit wurden in diesen Tagen auf dem Festgelände und in der Vereinsgaststätte großgeschrieben.

Anlässlich des Kommersabends würdigte der Sportkreisvorsitzende des Sportkreises Melsungen August Gipfer die Breitensportarbeit des TSV. Er hob hervor, dass es allgemein wünschenswert sei, wenn der Breitensport mehr in den einzelnen Vereinen gefördert würde. Ein gutes Beispiel hierfür gebe der TSV Ellenberg. Allein die Damengymnastikgruppe, in der von drei bis fünfundsiebzig alle Jahrgangsstufen vertreten seien, zeige, wie beliebt das Vereinsleben sei. Kreisfußballwart Wilhelm Mell äußerte bei der Überreichung eines Fußballs die Hoffnung, dass die frühere Fußballhochburg Ellenberg den baldigen Aufstieg in die Kreisliga A schaffen möge. Mit dem Ehrenbrief des Hessischen Fußballverbandes wurden ausgezeichnet: Günter Ebert, Dieter Griesel, Horst Hofmeister und Karl-Werner Kunz.



Alte-Herren-Mannschaft Turniersieger 1980 in Brunslar: Helmut Krug, Günter Ebert, Peter Röhn, Heinz Reis, Erhard Müller, Gerhard Dittmar, Horst Hofmeister, Fritz Hesse, Andreas Schuh, Willi Krieger, Adam Kaiser, Otto Jäger

Die Ehrennadel des Hess. Fußballverbandes in Bronze wurde Helmut Krug überreicht.

Eine ganz besondere Auszeichnung, die nicht oft vergeben wird, überreichte der Sportkreisvorsitzende August Gipfer dem 1. Vorsitzenden Heinz Kunz selbst: die Ehrennadel in Silber des Landesportbundes Hessen.

1981

In der Jahreshauptversammlung der Fußballabteilung am 5. Juni im Vereinshaus wurde mit Harald Büchling ein neuer Spartenleiter gewählt. Der 1. Vorsitzende Heinz Kunz hatte zuvor den bisherigen Spartenleiter Helmut Krug verabschiedet, der fast 20 Jahre, zuerst als Trainer und dann als Spartenleiter, den Ellenberger Fußball maßgeblich geprägt hatte.

1982

Vom 5. bis 13. Juni feierte die Fußballabteilung ihr 75-jähriges Jubiläum, verbunden mit dem 15-jährigen Bestehen der Damengymnastikabteilung, im Rahmen einer Sportwoche.



2. Mannschaft im Jubiläumsjahr: Von links: Betreuer Herbert Gröbner, Helmut Krug, Horst Hofmeister, Uwe Möller, Peter Schmoll, Dieter Griesel, Lothar Schade, Walter Günther, Karl-Werner Kunz, Ulli Kraß, Manfred Frommann, Trainer Klaus Dittmar, Bernd Röhn

Die Geschichte des Turnvereins 07 Ellenberg



1. Mannschaft: Günter Krug, Dieter Junge, Ralf Krug, Jürgen Frommann, Helmut Giese, Wolfgang Kraß, Günter Ebert, Karl-Werner Kunz, Wilfried Kunz, Wolfgang Junge, Norbert Röhrig, Jörg Griesel, Dieter Wölling, Harald Büchling



Alte Herren: Schiri Harald Büchling, Willi Krieger, Rudi Zander, Heinrich Geißer, Günter Nägel, Erhard Müller, Helmut Krug, Peter Schmoll, Heinz Reis, Adam Kaiser, Fritz Hesse, Konrad Kraß, Otto Jäger, Karl-Werner Kunz



Fußballjugend: Von links, hintere Reihe: Norbert Röhrig, Uwe Krug, Dirk Krieger, Achim Griesel, Axel Krug, Ralf Leinhos, Jens Döring, Frank Müller, Jugendleiter Horst Hofmeister; mittlere Reihe: Betreuer Adam Kaiser, Klaus Dittmar, Markus Wagner, Michael Kaiser, Thomas Kaiser, Ingo Nägel, Stefan Fischer, Mathias Vogel, Mariol Rohde, Andreas Hesse; vordere Reihe: Frommann, Jochen Geißer, M. Gröbner, A. Müller, Stefan Walter, J. Ebert, Thomas Wolfram, Heiko Hofmeister, Michael Rohde, Jörg Steinbach

In der Monatsversammlung am 30. September erläuterte der 1. Vorsitzende Heinz Kunz den vom Gesamtvorstand ausgearbeiteten Plan zur Errichtung einer Flutlichtanlage. Die Gesamtsumme des Projekts beträgt ca. 60.000,00 DM.

Ein langer Traum des TSV wurde Wirklichkeit:

Nach jahrelangen Vorbereitungen konnte im Beisein zahlreicher Gäste die neue Flutlichtanlage offiziell in Betrieb genommen werden. Vorsitzender Heinz Kunz berichtete, dass von den Sportlern über 250 Stunden Eigenhilfe geleistet wurden. Anerkennende Worte fand auch Bürgermeister Harald Kraß. Er erinnerte daran, dass die Ellenberger Sportler schon immer sehr engagiert gewesen seien, wenn es um ihren Sportplatz gegangen sei. So seien bereits 1977 in Eigenleistung die ca. 800 Meter Kabel von der Trafostation zum Sportplatz verlegt worden und somit erst die Voraussetzungen für die Flutlichtanlage geschaffen worden. Bürgermeister Kraß hob das besondere Bemühen von Jakob Jacob hervor, der sowohl in Sachen Stromanschluss als auch beim Sportplatzbau ein Gönner des Vereins in außergewöhnlichem Maße gewesen sei. Dann wurde das erste Flutlichtspiel ausgetragen. Gegner war die 1. Mannschaft von Wolfershausen. Nach einem temperamentvollen Spiel trennte man sich 0:0.

Im Spieljahr 1983/84 wurde die F-Jugend der JSG Guxhagen/Ellenberg Kreismeister und Kreispokalsieger auf dem Feld und Kreismeister in der Halle.

Die Alte-Herren-Mannschaft wurde in der Hallenspiellrunde 1983/84 Gruppensieger und stieg somit in die A-Gruppe auf.





Gesamtvorstand im Jubiläumsjahr: Von links: Harald Büchling (Spartenleiter Fußballabteilung), Dieter Griesel (2. Vorsitzender), Heinz Kunz (1. Vorsitzender), Horst Hofmeister (Jugendwart), Irma Hofmeister (Abteilungsleiterin Damengymnastik), Edgar Dömges (Abteilungsleiter Tischtennis), Karl-Werner Kunz (Kassierer), Günter Krug (Schriftführer)



Der neugewählte Vorstand: Günter Krug (Schriftführer), Heinz Kunz (Ehrenvorsitzender), Klaus Landgrebe (2. Vorsitzender), Wolfgang Kraß (1. Vorsitzender), Karl-Werner Kunz (Kassierer), Gerhard Planow (Jugendwart)



Alte-Herren-Mannschaft als Gruppensieger in der Hallenspielrunde 1983/84; Klaus Landgrebe, Adam Kaiser, Helmut Krug, Erhard Müller, Peter Schmoll, Horst Hofmeister, Karl-Werner Kunz, Wolfgang Kraß, Manfred Gerlach

1987

In der Jahreshauptversammlung am 24. Januar wurde ein neuer Vorstand gewählt. Nach 19-jähriger Amtszeit als 1. Vorsitzender stellte sich Heinz Kunz nicht mehr zur Wahl. Heinz Junge erinnerte daran, dass Heinz Kunz schon kurz nach seinem Eintritt in den TSV vor 40 Jahren Verantwortung übernahm. Im Verein und auf Kreisebene fungierte er unter anderem als Kreisfußballjugendwart, Kreisjugendwart, im TSV als Ju-

gendwart, Ballwart, Spartenleiter, 2. Vorsitzender und 1. Vorsitzender. Bei so viel Engagement war es keine Frage, dass ihn die Mitglieder jetzt einstimmig zum Ehrenvorsitzenden wählten. Als sein Nachfolger wurde Wolfgang Kraß gewählt.

Auch der langjährige Jugendwart Horst Hofmeister stellte sich nicht mehr zur Wahl. Neben dem alten Vorsitzenden Heinz Kunz dankte auch der als Gast erschienene Be-



Der 1. Vorsitzende Wolfgang Kraß überreicht dem neuen Ehrenvorsitzenden Heinz Kunz die Ehrenurkunde

zirksjugendwart, Karl Heinz Lazik, Horst Hofmeister für seinen unermüdlchen Einsatz für die Jugendabteilung. Als sein Nachfolger wurde Gerhard Planow gewählt.

In der Mitgliederversammlung am 17. November 1988 stellte der 1. Vorsitzende Wolfgang Kraß die Pläne für die Renovierung des Sporthauses vor. Es soll eine neue Wasser- und Gasversorgung samt Gasheizung und Außentank installiert werden.

1989

Am 5. Oktober wurden die Mitglieder über den eventuellen Bau einer Tennisanlage mit 2 Plätzen informiert. Die Kosten belaufen sich auf ca. 120.000,00 DM. In einer Umfrage wurde der Bedarf für dieses Projekt ermittelt.

1990

Die Öffnung der innerdeutschen Grenze hatte auch für den TSV neue Perspektiven eröffnet. Alte Verbindungen zu den Fußballern von Traktor Flörsberg wurden wieder hergestellt. Pfingsten reiste ei-

Die Geschichte des Turnvereins 07 Ellenberg

ne Delegation des TSV unter Leitung des 1. Vorsitzenden Wolfgang Kraß nach Flößberg, wo der Sportclub Traktor Flößberg sein 90-jähriges Bestehen feierte. Wolfgang Kraß lud die Flößberger Fußballer zu einem Besuch nach Ellenberg ein.

Besuch aus Flößberg am 9. und 10. Juni

Schon an der alten innerdeutschen Grenze bei Herleshausen wurden die Sportfreunde aus Flößberg von einer Abordnung des TSV in Empfang genommen. Für die Mehrzahl der Flößberger war es der erste Besuch in der Bundesrepublik. Herzlich waren dann auch die Begrüßungsworte des 1. Vorsitzenden Wolfgang Kraß in der neuen Gemeinschaftshalle, zu der sich neben vielen Vereinsmitgliedern auch interessierte Bürger eingefunden hatten. Wolfgang Kraß würdigte die geschichtliche Bedeutung und die Besonderheit des Treffens beider Vereine nach dreißigjähriger Trennung und bedankte sich für die Gegeneinladung im nächsten Jahr nach Flößberg.

In einem Freundschaftsspiel trennten sich beide Mannschaften mit 3:3, ehe es an beiden Tagen stimmungsvoll mit Musik und Freibier im kleinen Festzelt heiter zuging. Am Sonntagmorgen traf man sich zum Frühschoppen und zum gemeinsamen Mittagessen auf dem Sportplatz wieder. Nach vielen Gesprächen und intensivem Meinungsaustausch war dann der Abschied sehr bewegend und herzlich und man freute sich schon auf den Gegenbesuch in Flößberg im nächsten Jahr.

1991

Nachdem der 1. Vorsitzende Wolfgang Kraß und der 2. Vorsitzende Jürgen Frommann zurückgetreten waren, wurden in einer außerordentlichen Mitgliederversammlung am 4. Mai Helmut Giese zum 1. Vorsitzenden und Klaus Dittmar zum 2. Vorsitzenden gewählt.

Am 9. November 1991 wurde die Tennisabteilung gegründet.



1. Mannschaft 1990: Dieter Junge, Ralf Leinhos, Uwe Krug, Frank Müller, Mathias Kraß, Jörg Hofmann, Karsten Herder, Jürgen Frommann, Frank Hofmann, Achim Griesel, Rainer Bohland, Michael Kaiser, Norbert Röhrig



Alte-Herren-Mannschaft 1994 in Gensungen: Dieter Junge, Otto Gerhold, Ralf Krug, Helmut Giese, Mathias Krass, Betreuer Klaus Dittmar, Karl-Werner Kunz, Klaus Döring, Fritz Bohn

Im **Frühjahr 1992** Baubeginn der Tennisanlage mit zwei Plätzen.

Am **5. Juni 1993** Einweihung der Tennisplätze.

Am **11.11.1994** wurde vom Vorstand die Finanzierung des Sporthaus-Umbaus vorgestellt. Da Baumaßnahmen über 100.000 DM als langfristige Investitionen gefördert werden, aber die Fördermittel

frühestens in 6-7 Jahren zu erwarten sind, besteht die Notwendigkeit unter diesem Kostenlimit zu bleiben. Die Super Alte Herren übernahm die „Bauleitung“. Der Umbau wurde in zwei Abschnitte eingeteilt:

1. Modernisierung des bestehenden Hauses
2. Anbau und Erweiterung

Der Umbau wird bis auf die Dach-

konstruktion in Eigenleistung durchgeführt.

1996

In der Mitgliederversammlung am **4. Mai** wurde ein neuer Gesamtvorstand gewählt. Nach einer Satzungsänderung wurden erstmals in der Geschichte des TSV neben dem neu gewählten 1. Vorsitzenden Jürgen Pfeiffer zwei Stellvertreter, Dieter Junge und Norbert Röhrig, gewählt. Neu ins Amt gewählt wurden auch Ralf Leinhos als Jugendleiter, Anette Krug als Schriftführerin, Ullrich Kraß als 2. Schriftführer und Pressewart sowie Sandra Ganz als 2. Kassiererin. 1. Kassierer blieb Karl-Werner Kunz.

Für die Spielserie **1996/97** konnte wegen Spielermangel keine 2. Mannschaft gemeldet werden.



Umbau Sporthaus - Baubeginn November 1996



Vor dem Umbau ...



... nach dem Umbau

90 Jahre TSV 07 Ellenberg 1997 Sportwoche vom 23. Mai bis 1. Juni

Der 1. Vorsitzende Jürgen Pfeiffer erinnerte in seiner Festrede vor etwa 120 Gästen, unter ihnen u. a. Bürgermeister Winfried Becker, der Ehrenvorsitzende des Sportkreises Melsungen August Gipper, der stellvertretende Kreisfußballwart Werner Röhn, an die Jahre des sportlichen Aufbaus und die Höhepunkte der vergangenen 90 Jahre. Dabei streifte er mit einigen Anekdoten die Gründungszeit, die Wiedergründung des Vereins nach dem Krieg am 10. November 1945, den Neubau des Sportplatzes und des Sporthauses 1966, die Gründung der Abteilungen Damengymnastik 1966, Tischtennis 1981, Damenfußball 1985 und Tennis 1991. Der TSV war, ist und bleibt ein aktiver Verein, er lebt von seinen Mitgliedern, die ihn erfüllen, sagte Jürgen Pfeiffer. Sportkreisehrensitzender August Gipper erinnerte sich an so manche Ellenberger Episode.

Mit einem Festgottesdienst im Zelt ging die Feier am Sonntag unter Mitwirkung des Ellenberger Bläserchors weiter. Im Anschluss daran spielten die Ellenberger Musikanten zum Fröhlschoppen auf. Ein bunter Nachmittag mit Showeinlagen schloss sich an. Eine gemischte Turnerriege, bestehend aus Gau- und Regionalmeistern, hatte ihren großen Auftritt. Die Spitzenturner des FSK Lohfelden boten den begeisterten Zuschauern nicht nur flott

vorgestragenes Bodenturnen, sondern zeigten auch, was heute mit dem Trampolin gemacht wird, wenn man in den oberen Rängen des Deutschen Turnerbundes mitmisch. Die 10 Turnerinnen und Turner zeigten Leibesübungen vom Feinsten mit Salti und Schrauben. Nach dem Kaffeetrinken mit selbstgebackenem Kuchen kam der nächste Höhepunkt: Tanzvorführungen mit Lateinamerikanischen Tänzen und Rock 'n' Roll begeisterten die Zuschauer. Dann folgte das Highlight des Tages: Eine Dudelsackgruppe aus Fulda zeigte dem staunenden Publikum ihr Können. Nach einer großen Verlosung gab es ab 18.00 Uhr alle Getränke zum halben Preis.



Die Dudelsackgruppe



1. Mannschaft 1997: hintere Reihe: Trainer Peter Buchenau, Carsten Wenderoth, Ralf Krug, Frank Döring, Uwe Krug, Nico Heine, Walter Günther, Ralf Leinhos, Timo Frommann, Jens Gerhold, Dieter Junge, Sascha Kühn, Michael Persch, Thomas Ebenau, Norbert Röhrig

Die Geschichte des Turnvereins 07 Ellenberg

1998

In der Nacht zum 1. März 1998 wäre es fast zu einer Katastrophe für unseren Verein gekommen. Unbekannte Täter setzten den Holzschuppen zwischen den Vereinsheimen in Brand. Das Feuer griff auf das alte Sporthaus über und richtete hohen Schaden an. Nur durch das schnelle Eingreifen der Ellenberger Feuerwehr konnte ein Übergreifen der Flammen auf das neue Vereinsheim verhindert werden. Das Feuer hatte bereits auf das alte Vereinsheim übergreifen, der Dachstuhl stand teilweise in Flammen. Nur wenige Meter vom Brandherd entfernt stand unser Flüssiggastank. Es war eine wahrhaft explosive Situation für die Feuerwehrleute. Sie verhinderten durch Kühlen und Löschen, dass der Tank zu heiß wurde und somit nicht explodierte. 40 Feuerwehrleute waren im Einsatz. Den Schaden schätzte die Feuerwehr auf ca. 25.000 DM.

Am **14. März** fand die erste Jahreshauptversammlung im neuen Vereinsheim statt.

Am Ende der Spielserie **1997/98** musste die 1. Mannschaft in die B-Klasse absteigen.

2000
Die 1. Mannschaft wird Meister

2001
Am **27. Mai** wurde das letzte Spiel



der Fußballer ausgetragen. Mit diesem Spiel ging auch die über 80-jährige Geschichte des Ellenberger Herren-Seniorenfußballs zu Ende. Der Spielbetrieb der 1. Mannschaft wurde eingestellt. Sieben Spieler schlossen sich dem Tu-Spo Guxhagen an und spielen dort in der AH-Mannschaft. Timo Frommann wurde zum neuen Spartenleiter gewählt.

2002
Um zusätzliche Aktivitäten im TSV aufnehmen zu können, führte der TSV im November 2002 eine Umfrage durch. An alle Haushalte wurde ein Fragebogen verteilt, in dem jeder seine Wünsche

und Anregungen mitteilen konnte. Nach der Auswertung der Fragebögen standen ganz oben auf der Wunschliste: Walking, Aerobic, Billard und Kinderturnen.

2003
Im April begann der Verein die Wünsche der Ellenberger aus der Fragebogen-Aktion umzusetzen. Als Erstes wurde ein Aerobic-Kurs angeboten. Mit Ilona Siebert konnte man eine ausgebildete Übungsleiterin gewinnen. Im Mai wurde die Aerobic-Sparte gegründet.

2006
Im Juni wurde mit der Sanierung der Drainage des Sportplatzes be-

gonnen. Verarbeitet wurden: ca. 1.300 Meter Drainagerohre, 240 Tonnen Kies, 350 Tonnen gesiebte Erde, davon wurden 150 Tonnen von Hand aufgebracht. Alle Arbeiten wurden in Eigenhilfe ausgeführt.

Gründungsjahre der Abteilungen:

- 1967 Damengymnastik
- 1980 Super Alte Herren
- 1981 Tischtennis
- 1985 Frauenfußball
- 1991 Tennis
- 1997 Rückenschule
- 2003 Aerobic



Sanierung der Drainage

TSV-Abteilungen - „Frauenfußball“

von Annette Krug

Vom Stiefkind zum Aushängeschild

Vor nunmehr 23 Jahren, am 18.05.1985, wurde der Ellenberger Frauenfußball ins Leben gerufen. Ein Novum, das belächelt wurde.



Hinten von links: Ulrike Proll (Zander), Bettina Prella (Heinemann), Claudia Sommerlade, Christina Lanatowitz (Ebert), Iris Siebert (Schmoll), Martina Röhrig (Krug), Silke Kilian (Zander); vorn von links: Katja Friedrich-Schmidt (Friedrich), Annette Krug, Anja Wolfram, Astrid Vigelhahn, Iris Riese-Boll (Riese)

Kein Wunder. Bedenkt man, dass gerade drei Jahre zuvor die erste Nationalmannschaft des DFB gestellt wurde. Das Blatt hat sich gewendet. Ob Weltmeistertitel oder Teamsport, bei den Frauen in unserem Land steht der Fußball an erster Stelle. Auch die Ellenbergerinnen haben durchgehalten. Von den Höhen profitiert. Durch die Tiefen gewachsen. Hier die ganzen Erfolge, Auf- und Abstiege aufzulisten, würde den Rahmen sprengen. Das kann man sich in einer ruhigen Stunde auf unserer Internetseite www.globalplayer-ellenberg.de zu Gemüte führen.

Dort stehen auch immer die aktuellsten Berichte mit Bildern und Filmen.

Momentan stellen wir eine Mädchen- und eine Frauenmannschaft. Das Frauenteam spielt seit 1996 in der Bezirksoberliga. In der Saison 2004/05 holten wir uns den Meisterschaftstitel und machten

uns so das größte Geschenk zum 20-jährigen Bestehen.

Diese Erfolge kommen nicht von ungefähr. Es sind die Werte Idealismus, Einsatzbereitschaft und Teamgeist, die gelebt werden müssen. Werte, die in vielen Bereichen in Vergessenheit geraten sind. Aber darin liegt der Reiz. Jungen Menschen neben den fußballeri-

schen Fähigkeiten ein sportlich faires Sozialverhalten zu vermitteln, das ist unser Ziel. Unsere Trainer Norbert Röhrig, Jens Gerhold und Patricia Röhn machen ihre Sache super. Sie spornen - durch die ei-



Hinten von links: Tanja Gerhold, Heidrun Rösler, Sabina Jungermann, Katharina Georgi, Katrin Kilian, Theresa Wagner, Sandra Pallas, Iris Siebert, Norbert Röhrig, Jens Gerhold; vorn von links: Sara Herbner-Schiavo, Barbara Röhn, Sandra Wickramasinghe, Nicole Schmidt, Katrin Münner, Annette Krug, Martina Röhrig, Jasmin Dittmar, Inka Dömges; im Vordergrund Lena Pallas

gene Freude am Fußballsport - die Spielerinnen immer wieder an. Überhaupt wird der Spaß - neben allem Ehrgeiz - großgeschrieben. Ob Trainingslager, Feiern oder gemeinsame Ausflüge. Aktionen außerhalb des Rasens schweißen auf dem Spielfeld zusammen.

Die Festzeitschrift gibt uns die Möglichkeit, die Werbetrömmel zu rühren. Wir würden uns freuen,

Sie demnächst auf unserem Sportplatz begrüßen zu können.

Für alle aktiv Interessierten unsere Kontaktadressen:

Annette Krug
Tel. Nr. 0 56 65 - 3 05 44

Norbert Röhrig
Tel. Nr. 0 56 65 - 3 01 57

Jens Gerhold
Tel. Nr. 0 56 65 - 74 04



TSV 2006: Hinten von links: Jens Gerhold, Nicole Schmidt, Kristin Döring, Franziska Siebert, Martina Röhrig, Theresa Wagner, Sabrina Voigt, Denise Dittmar, Iris Siebert, Tanja Gerhold, Norbert Röhrig; vorn von links: Daniela Köbberling, Heidrun Rösler, Katrin Küllmer, Katrin Münner, Annette Krug, Jasmin Pflöging, Elena Most, Jasmin Dittmar

TSV-Abteilungen „Super Alte Herren“

von Dieter Griesel

Die „Super Alten Herren“

Das Ende der Zeit als aktive Fußballer vor Augen, setzten sich während der Sportwoche des TSV 07 Ellenberg im Juni 1980 sieben Freunde zusammen, um einen neuen Weg der Beteiligung am Vereinsleben zu suchen. Hatte man doch nach dem Krieg unter schwierigen Bedingungen den Fußball in Ellenberg mit aufgebaut und war über Jugendfußball sowie erste und zweite Mannschaft bei den „Alten Herren“ gelandet. Aber auch diese Zeit neigte sich dem Ende zu und so einigte man sich schnell, eine „Super Alte Herren“-Gemeinschaft zu gründen.

Ein leerstehendes Haus auf dem Sportplatz, gebaut in den 1930er Jahren und nach dem Kriege als Unterkunft der Familie Meier dienend, hatte Bernhardt Wunsch als Wochenendhaus angemietet. Als Mitinitiator der neuen Clique war es Ehrensache für ihn, dass hier das Domizil der „Super Alten Herren“ sein musste.



25 Jahre Super Alte Herren 2005: Heinrich Krug, Helmut Krug, Heinz Junge, Richard Döring, Dieter Griesel, Otto Jäger, Adam Ehrhardt, Jupp Kolodzie, Fritz Bernhardt, Gerhard Walter, Adam Kaiser.

Von den ehemals sieben Gründungsmitgliedern sind heute noch dabei: Adam Ehrhardt, Heinz Junge, Otto Jäger und die Brüder Helmut und Heinrich Krug. Darüber hinaus fühlen sich in der Donnerstags-Clique wohl: Adam Kaiser, Dieter Griesel, Ernst Simon, Gerhard Walter, Richard Döring, Walter Günther und Karl-Werner

Kunz. Waren bis Ende der 1980er Jahre auch noch Bewegung auf dem grünen Rasen und einige Freundschaftsspiele angesagt - einmal sogar gegen die Damenmannschaft des TSV 07 -, so wurden dann jedoch die Aktivitäten mehr in den geselligen Bereich verlagert. Ob ein zünftiger Skat oder auch nur reine Unterhaltung mit

Schwänken aus der Vergangenheit oder auch das Neueste aus dem Dorfe, Weihnachtsfeiern, Schlachteessen, Geburtstage, silberne oder goldene Hochzeiten - immer gibt es willkommene Gelegenheiten, sich einmal in der Woche in gemütlicher Runde zusammenzusetzen. Zur Verpflegung der „Super Alten Herren“ wurde im November 2006 das Schwein Nummer 26 seit 1980 geschlachtet. Heinrich und Gerda Krug sorgen von Beginn an mit Alter Wurst, Leberwurst und Sülze und allem, was so ein Schwein zu bieten hat, dafür, dass kein Mitglied donnerstags hungern muss. Für das Grillen lässt sich Adam Ehrhardt seinen Platz „an der Pfanne“ nicht streitig machen, ebenso wie Walter Günther, der für die Getränke Verantwortung trägt.

Immer wieder stehen auch die erfahrenen Mitglieder der „Super Alten Herren“ selbstlos zur Verfügung, „wenn den Verein einmal irgendetwas zwickt, an den Sporthäusern Hand anzulegen oder auf dem Sportplatz etwas zu pflegen, mauern, pflastern, bauen, reparieren oder sonst wie in Ordnung zu bringen ist.“

Die „Super Alten Herren“ werden auch im Jubiläumsjahr und darüber hinaus fester Bestandteil eines lebendigen TSV 07 Ellenberg sein.



Super Alte Herren 1988: Helmut Lange, Heinrich Krug, Heinrich Wunsch, Ernst Bernhardt, Heinz Junge, Heinrich Werner, Helmut Krug, Heinrich Gerlach, Georg Muck, Walter Nägel, August Büchling

TSV-Abteilungen „Tischtennis“

Tischtennis im TSV

Am **2. Februar 1981** fand die Gründungsversammlung im Gasthaus Bohn statt.

1984: Die Tischtennisabteilung hat zurzeit 52 Mitglieder. 1984 wurden 2 neue Wettkampftplatten angeschafft. Zum 2. Male wurde im Rahmen der Sportwoche des TSV ein Jedermann-Turnier in der Halle in Guxhagen durchgeführt. Die Beteiligung war mit ca. 100 Personen ähnlich wie im vergangenen Jahr.

Die Mannschaft der weiblichen Jugend mit Vigelahn, Ebert, Munzert und Heinemann ist in die Gruppenliga aufgestiegen. Die Mannschaft gewann auch den Kreispokal sowie den Interimpokal.

Juni 1989: Bei der Sportwoche 1989 wurden Harry Reich und Klaus Dittmar für über 250 Pflichtspiele in der Tischtennismannschaft vom 1. Vorsitzenden Wolfgang Kraß mit einem Erinnerungsgeschenk ausgezeichnet.

Nach einer tollen Saison in der Bezirksklasse, die man mit 35:5 Punkten und Platz 2 abschloss, stieg die Damenmannschaft in die Bezirksliga auf.

Auch beim weiblichen TT-Nachwuchs hielt der Aufwärtstrend an. In der Besetzung Inka Dömges, Nadine Döring und Bettina Monk stand man nach dem Sieg über die bis dahin im Kreis führenden Röhrenfurther Mädchen im Pokalfinale, und auch bei verschiedenen bezirksoffenen Turnieren schnitt man ausgezeichnet ab. So konnte Nadine Döring die Wettbewerbe der C-Schülerinnen in Naumburg und Niederzwehren gewinnen, und bei den Bezirksjahrgangsmesterschaften qualifizierten sich Nadine Döring durch einen 2. und Inka Dömges durch einen 4. Rang für die hessischen Meisterschaften, bei denen man sich in Aßlar gegen die starke Konkurrenz aus dem südhessischen Raum sehr achtbar aus der Affäre zog.

1990: Bei den Schüler-Bezirksmeisterschaften in Borken feierte Nadine Döring mit ihren Erfolgen im Doppel mit Inka Dömges und im Einzel einen Doppelsieg. Damit durfte sie an den Hessenmeisterschaften teilnehmen. Inka Dömges belegte im Einzel den dritten Platz und schaffte, wie auch Yvonne Bonn, die Fünfte wurde, die Qualifikation zur Hessenmeisterschaft. Auch im Mixed gewann Inka Dömges mit ihrem Partner Stefan Moritz.

März 1991: Die TT-Schülerinnen sind zurzeit im Bezirk absolute Spitze. In Großalmerode holten sich die Oschmann-Schützlinge in überzeugender Manier den Bezirkspokal. Bereits in der ersten Runde wollte es das Los, dass im vorweggenommenen Finale die beiden Schwalm-Eder-Vertreter Verna/Allendorf und unsere Mannschaft aufeinandertrafen. Mit 5:3 wurde diese hohe Hürde von unseren Spielerinnen genommen, wobei Inka Dömges (3) und Nadine Döring (2) ungeschlagen blieben. Gegen Ziegenhain setzte sich unsere Mannschaft mit 5:1 durch. (Punkte Inka Dömges 2, Nadine Döring 2 und Nadine Kyrsteuner). Im Finale gegen Eintracht Naumburg gab es dann einen ungefährdeten 5:0-Sieg. Somit qualifizierte sich die Mannschaft für die HTTV-Pokalrunde.

Mai 1991: Die Schülerinnen des TSV holten sich bei den hessischen Mannschaftsmesterschaften in Battenberg den Landestitel. Mit glatten Siegen über Breidenbach (6:2), Blau-Weiß Münster (6:2) und Undheim (6:0) hatten sich unsere Mädchen souverän für das Finale qualifiziert. Dort traf man auf den TuS Krißfeld, den HTTV-Pokalsieger, dem der TSV zwei Wochen vorher in einem dramatischen Pokalfinale mit 4:5 noch unterlegen war.

Für unsere Mannschaft waren im Endspiel Nadine Döring (2), Inka Dömges, Nadine Kyrsteuner sowie das Doppel Döring/Dömges erfolgreich. Nun vertraten unsere

Mädchen das Land Hessen bei den südwestdeutschen Mannschaftsmesterschaften am 9. Juni 1991 in Sankt Ingbert, wo das von Dieter Oschmann betreute Team vor einer großen Bewährungsprobe stand.

9. Juni 1991: Unter dem Motto „Hessen vorn“ holten unsere Schülerinnen in Sankt Ingbert zum ganz großen Schlag aus und sicherten sich in souveräner Manier den Titel bei den südwestdeutschen Meisterschaften.

Zum Auftakt hatte die Mannschaft mit dem TTS-Primstal den saarländischen Titelträger zugelost bekommen und zeigte mit einem 8:1-Sieg, dass sie der Konkurrenz deutlich überlegen war. Im zweiten Spiel gegen den Vertreter Thüringens, die BSG Carl-Zeiß-Jena, waren vor allem die Eingangsdoppel hart umkämpft, doch als die mit 21:19 und 21:16 in den dritten Sätzen jeweils an unsere Mannschaft gingen, war die Grundlage zum zweiten Sieg gelegt, da unsere Spitzenspielerinnen Nadine Döring (3) und Inka Dömges (2) optimal punkteten.

Am Ende hieß es 8:3 für die Schützlinge von Dieter Oschmann, denen im letzten Spiel gegen den TTC Herxheim (Rheinland-Pfalz) schon ein Remis zum ersten Platz gereicht hätte. Aber die Mädchen wollten den Titel ohne Niederlage erkämpfen, und das gelang mit einem 8:5 Sieg, wobei das Doppel Inka Dömges/Nadine Döring, Nadine Kyrsteuner (2), Nadine Döring (2), Inka Dömges (3) und Yvonne Bann punkteten.

Damit marschierten unsere Schülerinnen ungeschlagen über die Stationen Bezirksmeisterschaft, Hessenmeisterschaft zur südwestdeutschen Meisterschaft. Zu gerne hätten die Mädchen auch noch um die deutsche Meisterschaft gespielt, aber die stand in diesem Jahr entgegen der unserem Verein zugesandten Ausschreibung für Schülerinnen noch nicht auf dem Programm.

Weitere Früchte sollte die erfolgreiche Nachwuchsarbeit bald auch bei den Seniorinnen tragen, denn Inka Dömges und Nadine Döring verstärkten das Team in der kommenden Saison, denn die erste Frauenmannschaft steuerte mit ihrem Aufstieg in die 2. Verbandsliga ein weiteres Erfolgsergebnis an.

Juni 1991: Der 2. Tabellenplatz in der Bezirksliga reichte der Damenmannschaft für den Aufstieg in die Verbandsliga.

3. Oktober 1991
In einer Feierstunde beim Dorffest am 3. Oktober wurden unsere erfolgreichen Tischtennis-Schülerinnen für ihre großartigen Leistungen geehrt.

März 1992
Bei den 17. deutschen Tischtennis-Jugend-Meisterschaften in Goslar landete Nadine Döring auf Anhieb unter den besten 16 Schülerinnen Deutschlands. Sie startete mit einem 2:0-Sieg über Rachel Blufarb (Hamburg), unterlag dann in dem hart umkämpften zweiten Gruppenspiel 0:2, ehe sie mit einem 2:1-Sieg über Mandy Ziesche (Sachsen) als Gruppenzweite den Einzug in die Hauptrunde schaffte. Dort setzte sich die 13-Jährige im K.-o.-System gegen Silke Schmidt mit 21:14 und 21:16 durch. Im Achtelfinale unterlag Nadine dann gegen die damals stärkste deutsche Nachwuchsspielerin und spätere Meisterin Nadine Schmidt (Saarland).

Dezember 1992: Bei den Bezirksmeisterschaften in Felsberg wurde im Damenwettbewerb Nadine Döring Vizemeisterin. Im Finale unterlag sie der absoluten Topfavoritin Tanja Fleischhauer, erspielte sich aber eine der drei begehrten Fahrkarten zu den kommenden Hessenmeisterschaften.

Ihren 1. Bezirksmeister in Felsberg erkämpfte sich Nadine Döring anschließend gemeinsam mit ihrer Finalpartnerin durch einen 2:0-Sieg gegen Soethe/Kaiser vom KSV.

Bei den hessischen Tischtennis-Meisterschaften in Besse, im Wettbewerb der Schülerinnen A spielte sich Nadine Döring mit einer starken Leistung nach dem Gruppensieg nach vorn, bezwang im Viertelfinale Inka Dömges, die zuvor mit Scheich aus Fulda eine Mitfavoritin mit 2:1 ausgeschaltet hatte. Im Halbfinale gegen Heim (0:2) verpasste Nadine zwar den Einzug ins Endspiel, hatte aber damit mit Bronze eine wertvolle Einzelmedaille sicher.

Den Titel als Hessenmeisterin erkämpfte sich Nadine Döring an der Seite ihrer Partnerin Meyerhöfer aus Wolfhagen.

Inka Dömges schaffte mit dem 2. Gruppenplatz (2:1 Siege) den Einzug in die Endrunde. Das weite Vordringen brachte ihr ebenso wie Nadine Döring die Nominierung

in das Aufgebot Hessens für die südwestdeutschen Schülermeisterschaften.

August 1993: Im Zuge einer Klassenneuordnung gelang unserer Damenmannschaft der Sprung in die Hessenliga. Da aber unsere Spitzenspielerinnen Nadine Döring zum Regionalligisten Kassel abgewandert war und ihre designierte Nachfolgerin Nadine Kyrsteuner zur TTG Ostheim/Haina wechselte, stand die Mannschaft vor einer schwierigen Saison. So rückte die junge HTTV-Ranglistenspielerin Inka Dömges auf die Topposition, und ihre Mutter Inge Dömges, die in der Bezirksklasse überzeugte, kehrte in die 1. Mannschaft zurück. Mit Doris Döring und Carmen Schmolli standen zwei Spielerinnen im Team, die den fünften Aufstieg von der Kreisklasse bis hin zur Hessenliga miterkämpft hat-

ten. Trotzdem hieß das Saisonziel Klassenerhalt, zumal die Doppel Döring/Inge Dömges und Inka Dömges/Schmolli neu formiert werden mussten.

Mai 1994: Mit der abgelaufenen Hessenligasaison konnte die Mannschaft zufrieden sein. Mit 14:22 Zählern wurde man Achter und schaffte somit den Klassenerhalt. In der Top Ten der besten Einzelspielerinnen wurde Inka Dömges Vierte, während in der Doppel-Bestenliste Inka Dömges/Doris Döring mit 14:4 Siegen sogar an zweiter Stelle lagen. Sie verloren in der Rückrunde nur ein Doppel. Nachwuchstalente Inka Dömges demonstrierte ihre Stärke mit 16:6 Siegen an der Spitzenposition, Mannschaftskapitän Doris Döring, an Position zwei, war hart gefordert (7:12), Carmen Schmolli (6:17) und Inge Dömges (7:13)

kämpften um jeden Punkt, so dass dem Minikader längeres Zittern um den Klassenerhalt erspart blieb. **Juni 1994:** Das Ellenberger Damenteam wechselte geschlossen zum bisherigen Liga-Konkurrenten TS Homberg. Ausschlaggebend für diesen Schritt war, dass die Perspektiven mit nur vier hessenligatauglichen Spielerinnen sehr schlecht waren und die sportliche Entwicklung von Nachwuchstalente Inka Dömges durch den TSV nicht mehr gefördert werden konnte.

April 1997: Am 5. April richtete die Tischtennisabteilung die hessischen Meisterschaften der Behinderten in der Sporthalle Guxhagen aus.

Trainingszeiten

Dienstag und Freitag von 19.00 bis 22.00 Uhr in der Turnhalle der Grundschule

wir schaffen kontakte für sie

Wir, die Verlag und Druck Linus Wittich KG in Herbstein und Fritzlar, gehören zu einer bundesweit tätigen Verlagsgruppe, die 1000 Amts- und Mitteilungsblätter als Partner der Kommunen und Körperschaften herausgibt. An unseren Standorten in Herbstein und Fritzlar produzieren und drucken wir mit rund 200 Mitarbeitern wöchentlich 170 verschiedene Amts- und Mitteilungsblätter.

dabei setzen wir auf

- **Kooperation** mit den Gemeinden und Gewerbetreibenden
- **Kompetenz** in Satz, Layout, Druck und Zustellung
- **Kontinuität** - Woche für Woche

Eine starke Basis zu Ihrem Vorteil - denn in unseren „kleinen Zeitungen mit der großen Information“ finden alle Bereiche, die das Leben in der Heimat prägen, ihre Seite. Öffentliche Bekanntmachungen, lokale Nachrichten, Nachrichten aus Schulen und Kindergärten, Vereinsmitteilungen, Sport, große und kleine Ereignisse, die dem Alltag Glanzlichter aufsetzen - sie alle füllen unsere Heimatzeitungen mit Leben. Und das ist auch der Grund, warum sie bei unseren Lesern so beliebt sind.

unser leistungsspektrum

- amts- und mitteilungsblätter
- sonderpublikationen
- imagebroschüren
- gästezeitungen
- festschriften
- internetauftritt

so erreichen sie uns

Verlag + Druck Linus Wittich KG
Industriestraße 9-11
36358 Herbstein
Tel. 0 66 43 / 96 27-0
Fax 0 66 43 / 96 27-78
E-Mail: info@wittich-herbstein.de

Waberner Straße 18
34560 Fritzlar
Tel. 0 56 22 / 80 06-0
Fax 0 56 22 / 80 06-22
E-Mail: info@wittich-fritzlar.de

www.wittich.de

VERLAG + DRUCK

LINUS WITTICH
Heimat- und Bürgerzeitungen



TSV-Abteilungen „Damengymnastik“

von Irma Hofmeister

Die Damengymnastikgruppe im TSV

40 Jahre „AKTIV“ im Turn- und Sportverein 07 Ellenberg

Mitte der sechziger Jahre des vorigen Jahrhunderts bestand im TSV lediglich für Männer die Möglichkeit, sich in der Sparte Herrenfußball sportlich zu betätigen. Doch auch von den sportbegeisterten Mädchen und Damen des Ortes wurde vermehrt der Wunsch geäußert, sich gemeinschaftlich fit zu halten. So wurde mit Unterstützung des Kreisjugendwartes des Sportkreises Melsungen, Heinz Kunz, im Herbst 1967 eine Damengymnastikgruppe gegründet und endlich konnte sich der TSV wieder mit voller Berechtigung als Turn- und Sportverein bezeichnen. Einem Presseartikel aus der Gründungszeit kann man entnehmen, dass sich schon nach kurzer Zeit 35 Mädchen und Damen der neuen Gruppe angeschlossen hatten. Zur ersten Abteilungsleiterin wurde Elfriede Griesel gewählt. Später übernahmen Anni Reis und Irma Hofmeister diese Funktion. In den Folgejahren steigerte sich die Beliebtheit der Gruppe immer mehr. So wurde neben der Damen- und der Mädchengruppe auch ein Angebot für Kinder geschaffen. Über viele Jahre hinweg war die Damengymnastikgruppe eine tragende Säule des TSV. Bei allen Veranstaltungen waren die helfenden Hände der Frauen gefragt und viele öffentliche Aufführun-



Im Jubiläumsjahr 1982

gen rundeten das Bild jedes Vereinsfestes ab. Weitere Auftritte folgten bei Kirchen- und Heimatfesten sowie beim Hessentag in Melsungen.

Die Übungsstunden wurden in der wärmeren Jahreszeit auf dem Sportplatz abgehalten. Seit einigen Jahren werden auch vermehrt Radtouren in die nähere Umgebung unternommen. Bis zum Neubau der Großsporthalle in Guxhagen bot der Saal der Gastwirtschaft Bohn den Turnerinnen in den Herbst- und Wintermonaten stets eine gute Heimat.

Der sportliche Bereich wird seit Gründung der Gruppe immer auf ehrenamtlicher Basis von engagierten Übungsleiterinnen aus den eigenen Reihen geleitet.

Beispielhaft sei an dieser Stelle Frieda Kördel erwähnt, die seit vie-

len Jahren mit guten Ideen und großem Einsatz für ein abwechslungsreiches und allergemäßes Angebot Sorge trägt.

Von Wanderungen, Busfahrten, Weihnachtsfeiern, Fastnachtsbesuchen sowie vielen weiteren schönen Begebenheiten berichten die Aufzeichnungen und Fotos aus

dem Archiv. Somit wird deutlich, dass die Gymnastikgruppe stets auch ihrem sozialen und gesellschaftlichen Auftrag gerecht geworden ist.

Seit Ende der achtziger Jahre ist eine schleichende Überalterung der Abteilung zu beobachten. So mussten mangels Interesse die



Jugendgruppe 1982



Damengymnastikgruppe 1977



Kindergruppe 1982

Mädchen- und die Kindergruppe aufgelöst werden. In den Jahresberichten der neunziger Jahre wird immer wieder darauf hingewiesen, dass ein Fortbestand der Gymnastikgruppe nur mit genügend Damen aus den jüngeren und mittleren Altersgruppen gesichert werden kann, die auch dazu bereit sind, Verantwortung zu übernehmen. Gerne würden sich die heutigen Aktiven als Seniorengruppe in einer größeren Gemeinschaft wiederfinden, bei der die Gesamtverantwortung von jüngeren Sportkameradinnen wahrgenommen wird. Realistisch betrachtet, wird sich dieser Wunsch aber wohl nicht erfüllen.

So werden die Damen, von denen sogar noch einige Gründungsmitglieder aktiv sind, so lange es mög-

lich ist, weitermachen. Interessierte Frauen sind herzlich eingeladen, sich der Gruppe anzuschließen und an den wöchentlichen Treffen teilzunehmen.

Die Übungsstunden finden mittwochs von 18.45 bis 19.45 Uhr statt.

Seit 1996 gibt es auch eine Abteilung für Rückenschule. Die Übungsstunden werden donnerstags in zwei Gruppen von 9.00 bis 10.00 Uhr und von 10.00 bis 11.00 Uhr im Dorfgemeinschaftshaus abgehalten.

2003 wurde die Aerobic-Abteilung gegründet. Die Trainingsstunden finden montags von 20.30 bis 22.00 Uhr in der Sporthalle Guxhagen statt.



Gruppe Rückenschule 2006



Aerobicgruppe 2006



Damengymnastikgruppe 2007

DITTMAR
Baugesellschaft
mbH + Co

Bauunternehmung KG

- Hoch-, Tief- und Stahlbetonbau
- Bauen zum Festpreis • Baustoffe

34302 Guxhagen • Tel. 0 56 65/20 07
Homepage: dittmar-baugesellschaft.de
E-Mail: dittmar.baugesellschaft@pcconnect.de



Ein schönes Lächeln –
für ein ganzes Leben!

Karl-Josef Mathes

Zahnarzt
Tätigkeitsschwerpunkt
Implantologie

Corinna Schlosshauer

Zahnärztin

Zahnärztliche Gemeinschaftspraxis
Mathes & Schlosshauer
Dörnhagener Straße 17
34302 Guxhagen
Tel: (056 65) 36 46
www.mathes-schlosshauer.de

■ **Implantate**

■ **Zahnersatz**

aus dem praxiseigenen
Meisterlabor

■ **Parodontologie**

■ **kieferorthopädische
Behandlungen**

Ihr Vorteil:

Die ganze Zahnmedizin an
einem Ort aus einer Hand!